Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: 25 (1989)

Heft: 9

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Referate / Rapports

Gallachi, G.:

Evaluation eines Kopfkissens bei zervikalen Beschwerden (The Pillow)

Umfrage bei 1500 Patienten
Therapiewoche Schweiz 5, 4, 346 – 350, 1989

Von den sehr häufigen Wirbelsäule-Erkrankungen entfallen etwa 1/3 auf die Halswirbelsäule. Aetiologisch am wichtigsten sind funktionelle Fehlbeanspruchungen der Muskulatur, die zu einem schmerzhaften HWS-Syndrom führen. Die reaktiven Veränderungen der Muskulatur wie reflektorischer Muskelhartspann, Myalgie, muskuläre Kontraktur oder Muskelhärte können nicht nur Folge, sondern auch Ursache von HWS-Beschwerden sein.
Für Zervikalpatienten ist eine richtige Lagerung von Kopf und Nacken mit konventionellen Kissen oft nicht möglich. Solche sind einerseits zu weich und zu flach, andererseits wird ihre Form während der Nacht ständig geändert: eine schlechte Lagerung ist dann vorprogrammiert. Für solche Patienten wurde das orthopädische Kissen «The Pillow» entwickelt.

«The Pillow» ist ein geformtes Spezialkissen. Es besteht aus einer eingearbeiteten Nackenrolle, zwei höheren Seitenteilen und einem tieferen Mittelteil. Die Nackenrolle bewirkt eine unauffällige Extension im HWS-Bereich, die Seitenteile sorgen dafür, dass der Kopf in Seitenlage in Mittelstellung bleibt.
Um die Behandlungsresultate mit dem «Pillow» beurteilen zu können, wurde bei 1500 Patienten eine Umfrage durchgeführt. Von den Fragebogen wurden ca. 50% beantwortet.
Die häufigsten Beschwerden waren – mit abnehmender Frequenz – Nakkenschmerzen, Schulterbeschwerden, Kopfweh/Migräne und Rückenschmerzen.

Zuerst fiel auf, dass 3/4 aller Patienten Frauen waren, von diesen 58% Hausfrauen.

Besserung der Beschwerden: Total hatten 83% der Patienten unter Benutzung des «Pillow» weniger Beschwerden: eine wesentliche Besserung wurde von 43% der Patienten angegeben, 14% hatten gar keine Beschwerden mehr; eine leichte Besserung verspürten 26% der Patienten.

Die *Schlafqualität* besserte sich deutlich: 54% der Patienten meldeten einen wesentlich besseren Schlaf auf «The Pillow», 22% einen leicht besseren Schlaf.

Besonders erfreulich war eine wesentliche Verringerung beim spontanen *Schmerzmittelverbrauch.* Vor Verwendung von «The Pillow» nahmen 55% der Befragten regelmässig oder gelegentlich Schmerzmittel ein, während des Gebrauchs vom neuen Kissen nahmen 38% dieser Patienten keine Schmerzmittel mehr ein, 38% deutlich weniger und 24% gleichviel wie vorher.

Angewöhnungszeit: Ein Grossteil der Patienten adaptierte an die geänderte Schlafposition in nur 5 Tagen, nach 14 Tagen waren es 79%. Mehr als 20 Tage brauchten 10% der Patienten. Es lohnt sich daher, die Patienten anzuhalten, nicht nach kürzerer Zeit aufzugeben: die meisten der Patienten mit einer längeren Angewöhnungszeit erfuhren eine wesentliche Besserung ihrer Beschwerden. Nur 6% der Patienten konnte sich nach eigenen Angaben nicht an das Kissen gewöhnen.

Treue zum «Pillow»: Der Prozentsatz der Patienten, die nach 2, 3 und 4 Jahren weiter auf «The Pillow» schliefen, nahm nur unwesentlich ab.

Die Konstruktionsart des «Pillow» ist wahrscheinlich verantwortlich für die positiven Resultate dieser Untersuchung. Die Patienten akzeptieren dieses Kissen auch darum gut, weil man auf einer weichen Oberschicht aufliegt, während die darunter liegende härtere Schicht die Festigkeit des Kissens bestimmt. Es gibt eine festere «Standard»- und eine weichere «Soft»-Form, für Patienten über bzw. unter 65 kg Körpergewicht. ●

Bücher / Livres

Erinnerungen an einen Talarzt

Ein Band mit Erzählungen des aus dem Calancatal stammenden Rinaldo Spadino, die zum Teil in seinem Heimattal selbst, zum Teil in einer Welt spielen, deren Kenntnis sich der behinderte Autor durch Phantasie und Selbststudium erarbeitet hat.
mp. – Einem legendären, überaus beliebten Bündner Talarzt widmet der 1982 verstorbene, begabte Dichter Rinaldo Spadino eine Erzählung, die Ende 1987, mit andern kürzeren zusammen, unter dem Titel «Grüss Gott, Herr Doktor» in deutscher Übersetzung im Terra Grischuna-Buchverlag eben erschienen ist.
Doktor S. Luban, dem die Titelerzählung gewidmet ist, war 1918, nach Abschluss seiner Studien, ins Calancatal gekommen, um hier während der Grippeepidemie auszuhelfen. Er blieb im Tal und betreute in aufopfernder Weise die Kranken. Doch der «dottore» war für die Talbevölkerung nicht nur Arzt, sondern ein Helfer in allen Lebensnöten.
In seiner Erzählung zeigt R. Spadino in einer Weise, die die Erzählung zum Hohen Lied des Arzttums und der Menschlichkeit werden lässt, den Alltag und die letzten Tage des Arztes. In anschaulicher Weise versteht er es, uns den Arzt lebendig vor Augen zu führen, wie er von Kranken zu Kranken eilt, tröstet und aufmuntert und zwischenhinein einen Streit zwischen verfeindeten Vettern schlichtet. Und dann die letzten Stunden des grossen Helfers, der stoisch eine unheilbare Krankheit durchstanden hat und nun am Ende «spürte, wie das Licht mit einer Heiterkeit, die andauern würde, in ihn hineinströmte, die Seele, die ihr eigenen, in den Geist des grossen, menschlichen

Neu: Umweltfreundliches Treibgas

Algesal®

SCHAUM

Foto: archives C.I.O

Schmerzen
— der Gelenke
— der Muskeln

Vorteilhaft für Sie und Ihre Patienten: – 7 Handelsformen – ausgesprochen gute Verträglichkeit, bewiesen an Hand von mehr als 14000 Probanden – eine den oralen Formen wirklich aequivalente Wirksamkeit bietend (Golden, 1978) – Schaum: originell und einzigartig – dringt rasch ein, dank einzigartiger Zusammensetzung – angenehm beim Auftragen – sympathischer Duft – auch für die Physiotherapie und Iontophorese geeignet – für eine kostenbewusste Behandlung – alle Formen kassenzulässig (inkl. Schaum)

Algesal Crème, Algesal Gel, Algesal Schaum: Diäthylaminsalicylat 10%, Myrtecain 1%.
Algesalona Crème: Diäthylaminsalicylat 10%, Flufenaminsäure 3%, Myrtecain 1%.

Kassenzulässig

Algesal® Vertraut. Bewährt. Und voll im Trend.

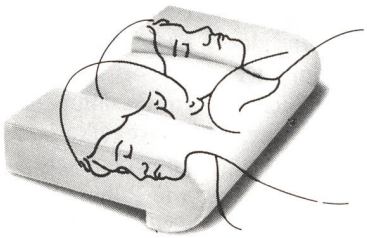
Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte dem Arzneimittel-Kompendium der Schweiz.

KALICHEMIE

Kali-Duphar-Pharma AG, Untermattweg 8, 3027 Bern, Tel. 031 56 45 45

the pillow®

die orthopädische Kopf- und Nackenstütze bei zervikalen Beschwerden



Schmerzreduktion bei 90% der Patienten; bewiesene **Tonussenkung** der Nackenmuskulatur; Besserung der **Schlafqualität;** erhebliche **Einsparung von Medikamenten;** auch bei chronischen therapieresistenten **Kopfschmerzen**

☐ Senden Sie mir bitte einen Sonderdruck der Publikation: «**Evaluation eines Kopfkissens bei cervikalen Beschwerden**», eine Umfrage bei 1500 Patienten durch die Schmerzklinik Basel

☐ Prospekte und Patientenmerkblätter zum Auflegen

BERRO AG Postfach, 4414 Füllinsdorf
Telefon 061/901 88 44

BÜCK DICH NICHT!

«Ärztliche Anleitung für richtige Haltung und Bewegung der Wirbelsäule»

Dr. Peter Schleuter

Broschüre mit 40 Seiten Inhalt. In dieser Broschüre wird deutlich gemacht, dass vor allem Belastungen des Alltags und banale Alltagsbewegungen in ihrer Summation zu Rückenbeschwerden führen.

Anhand von Beispielen werden falsche Bewegungen erklärt und die richtigen Bewegungen aufgezeigt.
SFr. 18.70

Bestellschein

Senden Sie mir bitte gegen Nachnahme **BÜCK DICH NICHT !**

Anz. _____ Brosch. SFr. 18.70 + Verpackungs- und Versandspesen

Name/Vorname _____

Strasse _____

Ort _____ Land _____

Unterschrift _____

Einsenden an:
Remed Verlags AG, Postfach 2017, 6302 Zug/Schweiz

russischen Volks versunkenen Wurzeln entblösste. Er fühlte sich als Tolstojs Bruder.»
In dieser und den andern, kürzeren Erzählungen, die teilweise im Tal selber, teilweise in der Welt draussen spielen, ist auch viel von des Autors eigener Menschlichkeit und Tapferkeit zu spüren, der in der frühen Jugend an Kinderlähmung mit fortschreitender Lähmung erkrankte und zeitlebens an den Rollstuhl gefesselt blieb, aber in einer weiten Welt des Geistes und der Phantasie zu Hause war und damit seinerseits seine Mitmenschen beglücken und bereichern konnte und auch weiterhin kann, wie der Erzählband aufs Schönste bezeugt.

Die Familie: Risiken und Chancen

Eine therapeutische Orientierung

Erschienen als 3., völlig überarbeitete Auflage 1987 Birkhäuser Verlag (Postfach 133, 4010 Basel). Von Prof. Dr. Dietrich Ritsch und Prof. Dr. Boris Luban-Plozza

In diesem vor kurzem in der Reihe «Leben und Gesundheit», erschienenen Handbuch für Ärzte, Seelsorger, Sozialarbeiter, Eltern und alle im sozialen Bereich tätigen Berufsgruppen geht es um die Bedeutung der Familie für ein erkranktes Mitglied und umgekehrt die Bedeutung des Kranken für die Familie. Prof. Dr. phil. Dr. theol. Dietrich Ritsch ist Psychotherapeut und Professor für Theologie und medizinische Ethik an der Universität Heidelberg. Prof. Dr. med. Boris Luban-Plozza ist in der Psychosomatischen Abteilung der Clinica Santa Croce, Locarno-Orselina, tätig. Gleichzeitig ist er Honorarprofessor an der Universität Heidelberg und beratender Experte des Europarates, Strassburg. Er hat mehrere Werke zu Themen der psychosomatischen und psychosozialen Medizin sowie der Psychohygiene verfasst.
Das Handbuch ist didaktisch gut aufgebaut, der Text ist auch für den Nichtmediziner gut verständlich, die Randüberschriften sind aussagekräftig, die Fallbeispiele und die Hinweise auf Literatur nützlich. Besonders hervorgehoben sei der menschlich warme Ton des Textes. Man fühlt, dass es sich bei den Autoren um Wissenschaftler und Praktiker und nicht zuletzt um Menschen handelt, die den Patienten in seiner persönlichen Ganzheit sehen.
Das Buch ist in 3 Teile gegliedert. Im 1. Teil werden die Gefahren aufgezeigt, die der Arzt (der Seelsorger, die Sozialarbeiter, die Eltern) mit dem geschulten «dritten Auge», dem «dritten Ohr» (B. Luban-Plozza) bereits erkennen kann. Im II. Teil werden pathologische Zustände der Familie und einzelner ihrer Mitglieder beschrieben. Hier wird konkrete Therapie gefordert. Im III. Teil geht es hauptsächlich um die Heilungsmöglichkeiten innerhalb der Familie selber. Hier wird auch deutlich, dass die Familie nicht nur «krank machen», sondern auch heilen kann.
Im Zusammenhang mit Erkrankungen im Regelkreis der Familie werden psychosomatische Störungen angeführt wie Pubertätsmagersucht, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür, Asthma, Bluthochdruck, Herzinfarkt und andere. Auch den Depressionen wird breiter Raum eingeräumt.
Es handelt sich hier um ein auch ethisch wertvolles Buch. Immer wieder wird von den Autoren darauf hingewiesen, dass jede Therapie ein Eingriff in die Lebensgeschichte eines Menschen sein kann, ein Eingriff, der hohe Verantwortung fordert. Da die psychosomatischen Erkrankungen im Zusammenhang mit der Familie gesehen werden müssen, kann der Arzt dem Patienten nur wirklich helfen, wenn er sich selber in diese komplexe Vernetzung hineinbegibt.
Luban-Plozza schliesst in das «Therapeutische Bündnis» Arzt-Patient die Familie ein. Die Patienten erhalten eine Anweisung zu Familien-Konfrontation.

Zum Schluss des Buches kommen die Autoren auf das «Akzeptieren» einer Krankheit zu sprechen. Sie kann als Teil des Lebens selber gesehen werden, sie bietet die Chance für Reifen und Wachsen, «eine balancierte Familie kann es ihren Mitgliedern ermöglichen, auf gesunde Weise krank» zu sein, ihren Alten, auf gesunde Weise zu altern, und vielleicht auch den Sterbenden, so zu sterben, dass der Tod als Teil ihres Lebens akzeptiert wird.»

Dr. Erika Sauer, Männedorf

Mobilisations du thorax

kinésithérapie respiratoire pratique – Tome 3.
José Hubert, Docteur en kinésithérapie

broché, 192 pages, 124 photos, 15,7 × 23 cm.
985 FB, 175 FF prix T.T.C. au 15/02/1989. ISBN 2–87133–005–0

L'auteur: José Hubert, Docteur en kinésithérapie, Chef de service, Conférencier connu en Belgique et à l'étranger, Maître de stage à l'Université Libre de Bruxelles.

Ce livre se veut pratique. Il expose clairement les «pourqoui» et «comment» des nouvelles mobilisations manuelles passives du thorax. Il s'agit d'une kinésithérapie précise, analytique, qui, de plus, invite à un autre rapport avec les patients, plus de contact... Mettre les mains sur le thorax en étant pleinement efficace.
«J'appris à mes mains, les sensations des mobilisations d'un thorax qui inspire et expire avec ou sans peine. J'allais leurs apprendre par la suite, le vaste champ de sensations très diverses... le thorax d'un emphysémateux n'est pas le thorax d'un bronchiteux...»
Cet ouvrage est destiné à l'ensemble des kinésithérapeutes qui désirent utiliser efficacement leurs mains et dépasser la théorie. Il passionnera les étudiants qui veulent en savoir plus.
Ce livre clair, agréable à consulter est indispensable pour la pratique quotidienne d'une kinésithérapie de plus en plus prescrite chez le nourrisson, l'enfant et l'adulte: la kinésithérapie respiratoire.

- Une autre manière de penser et de travailler;
- Modifications de la perméabilité bronchique;
- Règles élémentaires à respecter;
- Les objectifs – les aspects psychologiques;
- Les techniques (position du kinésithérapeute par rapport au patient, placement des mains, manœuvres à pratiquer). Les exécutions pratiques en décubitus dorsal, latéral, ventral, positions quadrupédiques et assise;
- Analyses et descriptions précises des adaptations chez le nourrisson, l'enfant, la femme;
- Adaptations dans les traitements différentiels (bronchite, asthme, emphysème, abcès, atélectasies, pneumonie, pleurésie, chirurgie).

N.B. Tome 1. Kinésithérapie respiratoire: Les fondements de la pratique broché, 176 pages, 48 figures et photos; 15,7 x 23 165 FF, 895 FB prix T.T.C. au 15/02/1989. ISBN 2–87133–004–2.

Diffusion:
Belgique: PRODIM Bd Général Jacques 184, 1050 Bruxelles
France et autres pays: CHIRON 40, rue de Seine, 75006 Paris ●

Jetzt profitieren!

HABEN SIE UNSER AKTIONS-MAILING ERHALTEN?

Nein? Dann rufen Sie an:

PINIOL AG

6048 Horw LU, Postfach, Winkelstrasse 12, Telefon 041/47 20 40

EINE HEISSE SACHE

ZU EISKALTEN ARGUMENTEN:

micro-cub®

ICE

Das lockere streufähige und weiche micro-cub ICE eignet sich besonders bei der physikalischen Therapie und findet Einsatz bei der

- ☐ Rheumatologie
- ☐ Chirurgie
- ☐ Neurologie
- ☐ inneren Medizin.

Wollen Sie mehr wissen über Anwendung und Erfolg der Kälte-Therapie mit micro-cub ICE?

Verlangen Sie ausführliche Informationen.

JA, senden Sie mir weitere Unterlagen.
Meine Anschrift:

Name
Adresse
PLZ/Ort
Tel. Nr. Ph

KIBERNETIK AG
Bahnhofstr. 29, 9470 Buchs
Telefon 085 · 6 21 31

GANZ COOL ÜBERLEGEN!

DORMAFORM

Das Kissen für den gesunden Schlaf.
Rückenschmerzen, Nackenschmerzen, Kopfschmerzen, schlecht geschlafen?

Hier hilft das medizinische, anatomisch geformte Kopfkissen DORMAFORM.
Ganz einfache Wahl – Kissengrössen nach Kleidergrössen, passend auf jede Schulterbreite:

Kissen Nr. 1	**Grösse 36–37**	**Fr. 71.50**
Kissen Nr. 2	**Grösse 38–44**	**Fr. 79.50**
Kissen Nr. 3	**Grösse 46–50**	**Fr. 87.50**
Kissen Nr. 4	**Grösse 52–54**	**Fr. 92.60**
Kissen Nr. 5	**Grösse 56**	**Fr. 99.60**
Venenkissen A (bis ca. 165 cm Körperlänge)		**Fr. 136.–**
Venenkissen B (ab ca. 165 cm Körperlänge)		**Fr. 150.–**

Spitzenqualität Klinisch getestet Ärztlich empfohlen

Verlangen Sie Prospekte mit Bezugsquelle inkl. Gutschein.

MECOSANA Weiningerstr. 48, CH-8103 Unterengstringen Tel. 01/750 55 84, 9–12 Uhr

Muskel-, Gelenk- und Rheumaschmerzen, Sportunfälle

- Zuverlässige Wirksamkeit und Verträglichkeit
- Jahrelange Erfahrungen
- Millionen von Benützern in der Arztpraxis, in der Spitalpflege, für Sport- und Medizinalmassage.

FORTALIS
Balsam

kassenzulässig

Weitere Informationen: Arzneimittel-Kompendium der Schweiz

interdelta sa
1701 Fribourg

Auf Europas expandierendem Absatzmarkt für Wundversorgungsprodukte

– Weg mit dem Herkömmlichen und her mit dem Neuesten –

New York – Der ideale Verband würde wie echte menschliche Haut wirken! Noch gibt es ihn nicht – doch es sind auf dem europäischen Markt bereits einige überraschend wirksame und geeignete Substitute erschienen. Nicht nur werden sie zunehmend eingesetzt, wie ein neuer, 392seitiger, von Frost & Sullivan in Europa recherchierter und geschriebener Bericht: «Wundversorgungsprodukte in Europa» (E1136), feststellt, sondern sie ersetzen des weiteren Gaze und sonstige übliche Verbände.

Die Frost & Sullivan-Studie befasst sich mit verschiedenen Nachteilen der sogenannten «Trockenverbände»: «Sie entlassen Fasern in die Wunde. Diese setzen sich am tiefsten Punkt in der Wunde fest. Sie dehydrieren (Entzug der Feuchtigkeit) die Wunde und sie gestatten eine Durchdringung von Wundfeuchtigkeit bis an die Oberfläche des Verbandes.»

Der einzige Vorteil, den diese Art von Wundverbänden vorzuweisen hat, ist der der Gewöhnung. Das wird auch dazu beitragen, dass deren Marktanteil während der nächsten fünf Jahre nur eine geringfügige Erosion erleben wird, aber aufhalten kann er sie nicht. Frost & Sullivan sagt voraus, dass der Absatzmarkt für Wundverbände in den im Bericht analysierten Berichtsländern – Bundesrepublik, die Benelux-Länder Holland, Belgien und Luxemburg, Dänemark, Frankreich, Italien, Spanien, Schweden und England – stetig von 1988–1993 von $1,45 auf $1,89Mrd. klettern wird.

Der Absatz an herkömmlichen (trockenen) Wundverbänden und Bandagen soll während der Berichtsperiode von $450 auf $500 Mio. ansteigen, wobei der Marktanteil jedoch während derselben Zeitspanne von 30,9 auf 26,4% fallen wird. Herkömmliche Leukoplast werden wesentlich besser fahren. Hier sagt man einen Anstieg von $670 auf $970 Mio. voraus. Doch, was sich auf dem Markt überhaupt tut, sind eine Reihe von aufstrebenden Produkten, welche so oder so mit den Nachteilen der bisherigen Trockenversorgung von Wunden aufräumen werden. Die Frost & Sullivan-Studie untersucht deren Eigenschaften sowie ihre Marktchancen sehr detailliert und bringt auch eine akribische Analyse der Hersteller. (Viele von diesen sind Neueinsteiger.)

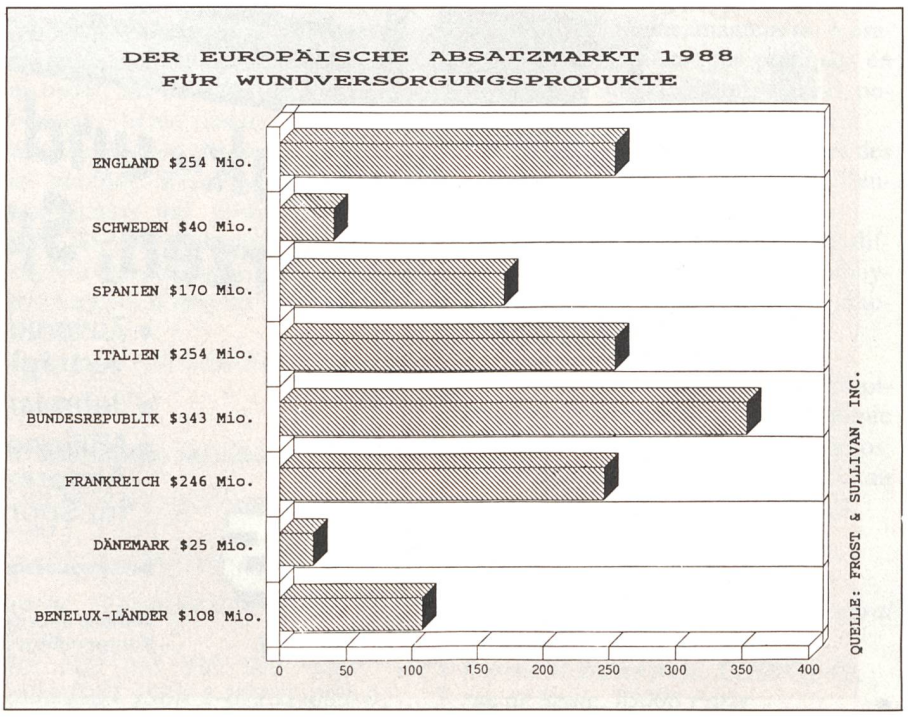
Exudationsreduzierte Verbände, welche für den Patienten wesentlich angenehmer sind als der herkömmliche Wundverband (obwohl sie mit stark exudierenden Wunden auch nicht fertig werden!) sind nun schon seit vielen Jahren etabliert. Der Absatzmarkt hierfür wird sich während der Berichtsperiode von $150 auf $210 Mio. ausweiten.

«Halbdurchlässige» Folien-Verbände für nicht tiefgehende Wunden weisen kurzfristig ausgezeichnete Marktmöglichkeiten auf: von $35 auf $75 Mio. während der Berichtsperiode. Schaumstoff-Verbände sind leicht und angenehm, halten die Wunde warm, exudieren nicht, sind gas- und wasserdurchlässig und können jederzeit anders arrangiert werden. Hier haben wir einen Absatz von $20 Mio., welcher sich bis 1992 auf $55 Mio. belaufen dürfte. Xerogel-Verbände mit ihrer hohen Absorptionsfähigkeit bei exudierenden Wunden, sind auch noch ein kleiner, doch ansteigender Markt. Hydrogel-Verbände, welche eine Reihe von mechanischen Oberflächen- und Durchlässigkeits-Eigenschaften anbieten, stellen ebenfalls einen kleinen Absatzmarkt dar – welcher jedoch kräftiges Wachstum aufweist. Der Absatz an Hydrogelen und Hydrokolloiden soll von $30 auf $65 Mio. ansteigen. Sonstige Produkte, von welchen manche erst im Kommen sind, sind u.a. synthetische und biosynthetische Verbände für Verbrennungen sowie Verbände, welche praktisch einen «Ersatz für die lebende menschliche Haut» darstellen. Die «übrigen Produkte» auf dem europäischen Absatzmarkt konnten 1988 $7 Mio. absetzen und bis 1993 sollen sie $50 Mio. erreicht haben.

Die Frost & Sullivan-Studie befasst sich mit sämtlichen, den Markt beeinflussenden Faktoren. Dazu gehören die Prinzipien der Wundversorgung, Art der Verletzung sowie bestimmte Charakteristika hinsichtlich der indizierten Verbände. Des weiteren bringt die Studie eine ausführliche und eingehende Abhandlung der Patienten, des in der Gesundheitsfürsorge eingesetzten Personals sowie des jeweiligen Gesundheitswesens in den zehn Berichtsländern. Die Älteren leiden wesentlich mehr unter nicht behandlungsfähigen Wunden wie z.B. Wundliegen (Dekubitus) und Geschwüren an den Beinen. In der Bundesrepublik, Schweden, Dänemark und England sind 20% der Gesamtbevölkerung über 60 Jahre alt.

Ein Blick auf die einzelnen Ländermärkte zeigt, dass die Bundesrepublik hier an der Spitze steht. Im Berichtszeitraum 1988–1993 wird der Absatz an Wundverbänden von $353 (DM 653 Mio.) auf $451 Mio. (DM 834 Mio.) ansteigen. Vergleichszahlen für England sind $254 (£152 Mio.) bzw. $338 Mio. (£203 Mio.) und der französische Markt wird von $246 (FFr. 1,55 Mrd.) auf $321 Mio. (FFr. 2,02 Mrd.) kommen.

Der Bericht E1136 kostet $ 3400.–. ●



Pflichten und Kompetenzen der Diplomprüfungskommission des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes

Wer ist die Diplomprüfungskommission?

Die Diplomprüfungskommission ist eine ständige Komission, bestellt vom Zentralvorstand des SPV. Sie ist für die Kostenträger von gleichnamiger Bedeutung. Ihre gefällten Entscheide sind für diese *verbindlich*. Sie überprüft die Physiotherapiediplome von in- und ausländischen Diplominhabern. Sie stellt fest, ob eine Ausbildung im Physiotherapiebereich unseren schweizerischen Anforderungen entspricht. Sie arbeitet und bewertet nach einem speziell für diese Kommission erstellten Geschäftsreglement. Die Mitglieder der Diplomprüfungskommission werden vom Zentralvorstand des SPV für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Die Kommission setzt sich aus mindestens drei Mitgliedern zusammen.

Aufgaben und rechtliche Grundlagen zur Beurteilung der Diplome

Aufgabe der Diplomprüfungskommission ist die abschliessende Beurteilung und Entscheidungsfällung bezüglich Gleichgewicht in- und ausländischer Physiotherapieausbildungen mit der schweizerischen Ausbildung im Sinne von Artikel 2, Absatz 1 der Verordnung VI zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Im weiteren obliegt ihr die Prüfung, ob ein angestellter Physiotherapeut über die entsprechende schweizerische Ausbildung verfügt. Die Kommission wird tätig auf Antrag einer Sektion, der Behörden, der Kostenträger und/oder des Arbeitgebers und/oder des Diplominhabers. Das Ergebnis der Überprüfung wird in Form eines Entscheides den Kostenträgern sowie dem überprüften Physiotherapeuten und dessen Arbeitgeber (sofern er Antragsteller ist), eröffnet.

Anerkennung

Die Anerkennung der Gleichwertigkeit berechtigt den Physiotherapeuten zur vollen Honorierung seiner Leistungen gemäss Tarifvertrag.

Nicht-Anerkennung

Kommt die Diplomprüfungskommission zum Schluss, dass die ausländische Ausbildung der schweizerischen nicht gleichgestellt werden kann, hat sie gestützt auf Abs. II der Vereinbarung über die Anwendung der Tarifverträge zu überprüfen, ob der Physiotherapeut in den Genuss der dort statuierten *Ausnahmeregelung* kommt.
Ist dies nicht der Fall, fällt die Diplomprüfungskommission einen in allen Teilen negativen Entscheid.
Die Ausbildung von Physiotherapeuten, die ab dem 1. Januar 1989 neu in der Schweiz arbeiten möchten, muss zwingend den Bestimmungen der Verordnung VI KVG entsprechen. Unklare Fälle müssen demnach zuvor der Diplomprüfungskommission zur Entscheidfällung unterbreitet werden.

Voraussetzungen zur Beurteilung

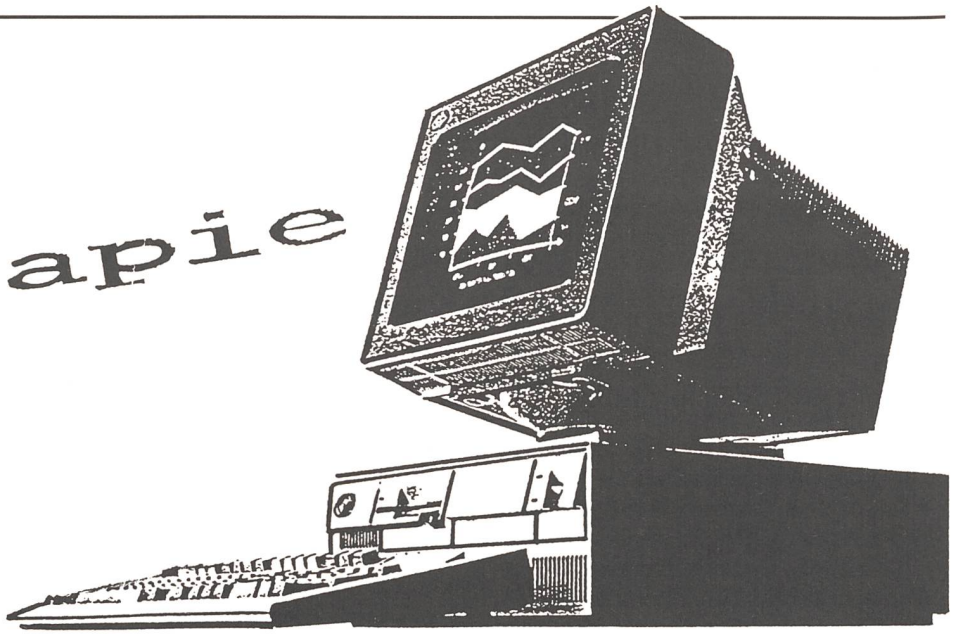
Zur Beurteilung benötigt die Diplomprüfungskommission nach wie vor genaue und komplette Unterlagen. Die Überprüfung kann erst erfolgen, wenn alle verlangten Unterlagen vorhanden sind. Die entsprechenden Antragsformulare können bei der Geschäftsstelle bezogen werden (in vier Sprachen).
Dieses Antragsformular (Fragebogen) mit den verlangten Beilagen dient der Diplomprüfungskommission des SPV als Dokument zur Beurteilung von ausländischen Physiotherapie-Ausbildungen. Die Angaben werden vertraulich behandelt.
Da vermehrt gefälschte Unterlagen eingereicht wurden, verlangt die Diplomprüfungskommission von einem Notar (Rechtsanwalt, Gemeindeschreiber etc.) beglaubigte Dokumente. Die Originaldokumente sollen kopiert und anschliessend amtlich beglaubigt werden. Photokopierte Beglaubigungen werden nicht mehr entgegengenommen.

Redaktionsschluss für Nr. 10/89
25. September 1989

Erfassung aller in der Schweiz angestellten Physiotherapeuten

Diese Erfassung (Überprüfung) wird vom Schweizerischen Konkordat der Krankenkassen, der Versicherer gemäss Unfallversicherungsgesetz, der Militär- und Invalidenversicherung sowie dem Schweizerischen Physiotherapeuten-Verband *gemeinsam* durchgeführt.
Sinn dieser Erfassung ist es, dass in Zukunft nur noch qualifizierte Physiotherapeuten mit der entsprechenden Ausbildung Patienten behandeln und über die Konkordatsnummer abrechnen dürfen.
Ein grosser Teil der Physiotherapie-Institute hat den entsprechenden Überprüfungsbogen vom Schweizerischen Konkordat der Krankenkassen bereits erhalten. Ein beachtlicher Teil ist bereits ausgefüllt dem Konkordat retourniert worden. Das Konkordat stellt uns diese Fragebogen zur Überprüfung und Registratur (Erfassung) zu. Die Physiotherapie-Institute werden daraufhin durch die Kostenträger über die entsprechend gefällten Entscheide informiert.
Damit haben Sie als Physiotherapeut die Gewähr, dass Sie und Ihre Angestellten zu Recht auch in Zukunft über Ihre Konkordatsnummer abrechnen können.
Diese Erfassung dient dazu, zweifelhafte oder unklare Fälle eingehend zu überprüfen. Nur ausgewiesene Fachkräfte sollen als Physiotherapeuten registriert werden, und nur Fachkräfte sollen künftig die Berufsbezeichnung «Physiotherapeut» führen dürfen, eine Berufsbezeichnung, die sehr viel Fachwissen, sehr viel Können und die entsprechende Ausbildung unbedingt voraussetzt. ●

Therapie 2000



Der Schweizerische Physiotherapeuten-Verband bietet Ihnen eine EDV-Lösung an, welche in der Lage ist, die Administration in der Physiotherapie-Praxis sehr stark zu rationalisieren.

Therapie 2000 wurde in Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten und Computer-Spezialisten entwickelt. Diese EDV-Lösung ist dementsprechend speziell auf die Bedürfnisse des Physiotherapeuten ausgerichtet.

Therapie 2000 ist ein vollautomatisches und ausgereiftes System, welches in einer einfachen Programmier-Sprache ausgearbeitet wurde. Die Anwendung ist problemlos erlernbar (auch für Laien).
Schulung, System-Einführung, Installation und Konfiguration erfolgen durch einen Mitarbeiter der Therinfag. Alle diese Dienstleistungen sind im Verkaufspreis eingeschlossen.

Sehr gerne informieren wir Sie noch eingehender über ***Therapie 2000.***

Therinfag AG

Information, Kommunikation
Stadtstrasse 30 - 6204 Sempach-Stadt
Tel.: 041/99 25 26 - Fax: 041/99 33 81

(Therinfag AG: eine Firma des Schweizerischen Physiotherapeuten Verbandes SPV)

Obligations et compétences de la commission d'examen des diplômes de la Fédération suisse des physiothérapeutes

La commission d'examen des diplômes

C'est une commission permanente, instaurée à la demande du comité central de la FSP. Les décisions qu'elle prend sont obligatoires pour les sources de financement. Elle examine les diplômes des physiothérapeutes pour savoir si leur formation répond aux exigences suisses. Elle travaille sur la base d'un règlement élaboré spécialement à son intention. Les membres de cette commission sont élus par le comité central de la FSP pour une durée de trois ans. La commission se compose de trois membres au moins.

Tâches et fondement juridique pour l'évaluation des diplômes

La commission d'examen des diplômes est chargée de juger et de décider si les formations de physiothérapeute suivies en Suisse et à l'étranger sont conformes aux critères fixés par l'article 2, alinéa 1, de l'ordonnance VI de la loi fédérale sur l'assurance-maladie. De plus, elle doit déterminer si un physiothérapeute employé dispose de la formation suisse nécessaire. Le commission exerce son activité sur demande d'une section, des autorités, des sources de financement et/ou de l'employeur et/ou de la personne diplômée. Le résultat de l'examen est communiqué aux sources de financement, au physiothérapeute dont la formation a été vérifiée et à son employeur sous forme d'une décision.

Reconnaissance

Une fois l'équivalence de sa formation reconnue, le physiothérapeute a le droit de facturer ses prestations selon la convention tarifaire.

Rejet

Si la commission d'examen des diplômes arrive à la conclusion que la formation suivie à l'étranger n'est pas équivalente à la formation donnée en Suisse, elle doit vérifier si le physiothérapeute peut bénéficier de la *règlement d'exception* fixée au chapitre II de la convention sur l'application des conventions tarifaires.
Si tel n'est pas le cas, la commission prend une décision négative sur toute la ligne.

Depuis le 1er janvier 1989, la formation des physiothérapeutes qui désirent travailler en Suisse doit correspondre à l'ordonnance VI de la LAMA. Les cas équivoques doivent être précédemment soumis à la commission pour examen.

Critères d'évaluation

La commission a besoin, aujourd'hui comme hier, d'une documentation exacte et complète pour prendre sa décision. Elle ne procède à la vérification que lorsqu'elle dispose de tous les documents exigés. Les formules de demande correspondantes peuvent être retirées au secrétariat central (en quatre langues).
Ces formules (questionnaires), ainsi que les documents exigés, servent de base d'évaluation à la commission pour juger les formations suivies à l'étranger. Les informations données sont traitéss avec la discrétion nécessaire.
Pour faire face à l'augmentation du nombre de documents falsifiés, la commission exige désormais que les documents qui lui sont remis soient authentifiés par un notaire (avocat, secrétaire communal, etc.). Les documents originaux doivent être copiés, puis authentifiés officiellement. Les photocopies d'authentification ne sont plus acceptées.

Recensement de tous les physiothérapeutes employés en Suisse

Ce recensement (vérification) est effectué conjointement par le Concordat des caisses-maladie suisses, par les assureurs reconnus par la loi sur l'assurance-maladie, par l'assurance-invalidité, l'assurance militaire et la FSP.
Le but de ce recensement est que la profession de physiothérapeute ne soit plus exercée que par du personnel qualifié, disposant de la formation adéquate, et que les décomptes s'effectuent sur la base du numéro de concordat.
Une grande partie des instituts de physiothérapie a déjà reçu la feuille d'examen correspondante envoyée par le Concordat. Nombreux sont les instituts qui ont déjà rempli cette feuille et l'ont retournée au Concordat. Ce dernier nous soumet ces questionnaires dans un but de vérification et d'enregistrement (saisie). Ensuite, les instituts de physiothérapie seront informés de la décision prise par les sources de financement.
Ainsi, vous avez la garantie, en tant que physiothérapeute, de pouvoir établir vos décomptes au moyen du numéro de concordat. Il en va de même pour vous employés.
Cette saisie permet de vérifier dans le détail les cas douteux ou peu clairs. A l'avenir, seul le personnel spécialisé pourra porter le titre de «physiothérapeute», qui implique des connaissances spécialisées et une formation à la hauteur des exigences professionnelles. ●

Obblighi e competenze della commissione d'esame di diplomi

Chi è la commissione d'esame di diplomi?

La commissione d'esame di diplomi è una commissione permanente costituta dal comitato centrale della FSF ed è un'istituzione importantissima anche per gli assicuratori, che agiscono secondo le decisioni prese dalla commissione.
Quali sono i compiti della commissione? La commissione esamina diplomi di fisioterapisti con formazione svizzera o estera e verifica se una formazione di fisioterapia corrisponde alle esigenze di formazione in Svizzera. Esamina e valuta secondo un regolamento concepito appositamente. I suoi membri vengono eletti dal comitato centrale della FSF per un periodo di tre anni. La commissione è la composta da almeno 3 membri.

Compiti e base giurdidica per la valutazione di diplomi

Il compito della commissione d'esame di diplomi è di valutare una formazione, sia svizzera che estera, basandosi sulle esigenze di formazione in Svizzera, secondo l'articolo 2.1 dell'ordinanza VI della legge federale sulle assicurazioni contro le malattie. Inoltre esamina se un fisioterapista indipendente ha la formazione svizzera richiesta.
La commissione agisce su richiesta di una sezione, delle autorità, delle casse

contro le malattie e gli infortuni, di un datore di lavoro o di un titolare di diploma.
L'esito dell'esame, quale decisione della commissione, vien rilasciato sia alle casse svizzere contro le malattie e gli infortuni che al titolare del diploma e eventualmente al suo datore di lavoro.

Diplomi riconosciuti

Il riconoscimento del diploma, quale equivalente alla formazione esatta in Svizzera, autorizza il fisioterapista alla retribuzione delle sue prestazioni, conformemente alla convenzione tariffaria.

Diplomi non riconosciuti

Qualora la decisione della commissione d'esame è negativa, cioè la formazione estera non può essere riconosciuta come equivalente alla formazione richiesta in Svizzera, c'è da esaminare se il titolare del diploma saddisfa i criteri del *regolamento speciale*, tratti dalla convenzione tariffaria art 1.2.
A partire dal prima gennaio 1989, la formazione di fisioterapisti che vogliono incominciare a lavorare in Svizzera, deve soddisfare le esigenze dell'ordinanza VI della LAMI. Casi non chiari vanno sottoposti all'esame della commissione.

Condizioni per la valutazione

Per l'esame di diplomi alla commissione servono documentazioni precise e complete, senza la quali non può lavorare. I rispettivi moduli di richiesta si ricevono presso l'ufficio FSF (in quattro lingue).
Il questionario e le documentazioni richieste servono alla commissione d'esame di diplomi della FSF come documento per la valutazione di formazioni di fisioterapia estere. Tutte le indicazioni vengono trattate con la massima riservatezza.
Avendo ricevuto più volte documentazioni falsificate, la commissione esige documentazioni autenticate da un notaio (un'avvocato o un impiegato comunale). I documenti originali vanno fotocopiati e le copie autenticate. Non accettiamo fotocopie di originali autenticati.

Rilevamento sui fisioterapisti indipendenti in Svizzera

Il Concordato delle casse malati svizzere, gli assicuratori secondo la LAINF, l'Ufficio federale dell'assicurazione militare, l'Assicurazione invalidità e la Federazione svizzera dei fisioterapisti hanno fatto, in comune, un rilevamento sui fisioterapisti indipendenti attivi in Svizzera, Il loro obiettivo è di ottenere che in Svizzera lavorino solo fisioterapisti qualificati, con una formazione conforme alle esigenze svizzere, che assicura il diritto all'indennità delle casse.
A gran parte degli istituti di fisioterapia è stato inviato il modulo di rilevamento dal Concordato svizzero delle casse malati. Il Concordato ha già ricevuto parecchi questionari riempiti che ci vengono inviati per esaminarli e registrarli. Gli istituti di fisioterapia verranno informati sulle decisioni prese dagli assicuratori.
Così Lei, quale fisioterapista indipendente come pure i Suoi dipendenti avranno la certezza di avere, anche in futuro, il diritto all'indennità delle casse.
Il rilevamento sui fisioterapista ha l'obiettivo di registrare a di esaminare casi dubbiosi o poco chiari. Solo esperti riconosciuti vanno registrati quali fisioterapisti e solo esperti riconosciuti hanno il diritto di chiamarsi «fisioterapisti», una designazione che richiede vaste cognizioni e competenze, ciò che soltanto un'ottima formazione può assicurare. ●

Bücher / Livres

Kinésithérapie respiratoire

Les fondements de la pratique – Tome 1,
José Hubert, Docteur en kinésithérapie.
Préface R. Sohier.
Broché, 176 pages, 48 figures et photos, 15,7 × 23 cm. ISBN 2–87133–004–2, 165 FF, 895 FB prix T.T.C. au 15/11/1988.
L'auteur: José Hubert, Docteur en kinésithérapie, Chef de service, Conférencier connu, Maître de stage à l'Université Libre de Bruxelles.

Ce livre est une nouvelle édition revue de «Orientations fondamentales en kinésithérapie respiratoire de repos» qui est épuisé.
Cet ouvrage est destiné à l'ensemble des kinésithérapeutes ayant reçu au cours de leurs études une première formation qu'ils désirent approfondir ainsi qu'aux étudiants ouverts qui veulent déjà en savoir plus. Mais, les médecins généralistes et les pneumologues pourront y puiser les éléments scientifiques orientant efficacement leur prescription.
Ecoutons R. Sohier dans sa préface: «... le livre respire d'emblée une santé riche de connaissances. Il diffuse aussi sous un jour nouveau, la manière de penser les problèmes de la kinésithérapie respiratoire...»
Cet ouvrage clair fait découvrir une kinésithérapie analytique qui tout en étant riche de techniques propose une manière de penser originale adaptable à l'adulte, l'enfant et le nourrisson.
I Fondements de la manière de penser en kinésithérapie respiratoire de repos. Dynamique bronchique (point d'égale pression), asynchronisme ventilatoire...
II Techniques de soins.
Les ventilations en résistance, les mobilisations manuelles, la spiroscopie, la toux controlée, la gymnastique, la relaxation...
III Traitements différentiels.
Asthme, emphysème, bronchectasies, atélectasie, pleurésie...
P.S. Certains praticiens connus pour leur rigueur scientifique n'hésitent pas à affirmer: «Voilà que nous est présentée une toute nouvelle kinésithérapie respiratoire».
N.B. Tome 2. Kinésithérapie respiratoire: Mobilisations du thorax. Broché, 192 pages, 124 photos, 15,7 × 23 cm, 985 FB, 175 FF prix T.T.C. au 15/02/1989. ISBN 2–87133–005–0.
Diffusion:
Belgique: PRODIM Bd Général Jacques 184, 1050 Bruxelles
France et autres pays: CHIRON 40, rue de Seine, 75006 Paris. ●

Operativ Surgery:

The Hand

Butterworth Edition, 4. Auflage
ISBN 0-407-00653-2

Aus der Sicht der Physiotherapie ein wenig interessantes Buch. Wenn man aber viel mit Patienten mit Handverletzungen zu tun hat, kann das Buch mit seinen unzähligen Zeichnungen über die operative Behebung von Handverletzungen sicher wertvolle Hinweise geben.

L.J. van der Kraan

AIREX® Matten

Sanitized®

körperfreundlich, hygienisch und strapazierfähig.

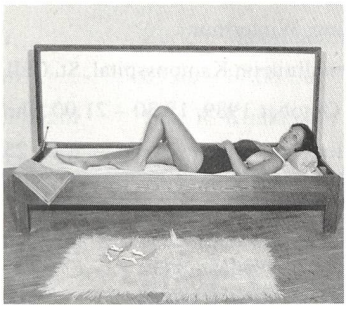
Weltweit bewährt für Physiotherapie, Gymnastik und Freizeit.

Bezugsquellen-Nachweis:
Eugen Schmid AG,
CH-5610 Wohlen
Telefon 057 22 16 89
Telex 828 087

Coupon: PT

Senden Sie uns mehr Information über Airex-Matten für

☐ Physiotherapie ☐ Gymnastik
☐ Freizeit



NEUHEIT FÜR DIE PHYSIOTHERAPIE
RIBLU-SAND-WÄRME-LIEGE

Vorteile:

- kosten- und platzsparend, saubere Arbeitsweise
- kein Wärmeverlust während der Behandlungszeit; grossflächige und gleichmässige Zuführung von Trockenwärme durch Einbettung in grobförmigen Sand auf 1,24 m² Fläche!
- absolut hygienische Anwendung durch Nesseltuch-Auflage

Empfehlung zur Anwendung z. B. bei:

- Rheumatischen Beschwerden
- Bandscheiben-Schäden
- Gicht und Ischias
- Verspannung und Verkrampfung der Muskulatur
- Erschöpfungssymptomen
- Psycho-vegetativen Erkrankungen
- Durchblutungsstörungen
- Schmerzzuständen; Sehnen- und Gelenkschmerzen
- Phantomschmerzen

COPRACO AG

Spitaleinrichtungen
Eulachstrasse 20
CH-8408 Winterthur
Tel. 052/25 22 45
Fax 052/25 86 23

Einsenden an Copraco AG

☐ Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen über RIBLU-Sandwärmeliege
☐ Bitte besuchen Sie uns nach vorheriger telefonischer Anmeldung

Name/Vorname _____
Heim/Spital/Therapie _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____

Kurse / Tagungen – SPV
Sektionen der deutschsprachigen Schweiz

Sektion Bern

Information über die Schier-Methode

(Biomechanische und pathomechanische Analyse, therapeutische Aspekte)

Referent	Herr François Seel, Lehrer an der Physiotherapieschule des Bethesda-Spitals, Basel	
Datum	Dienstag, 17. Oktober 1989	
Zeit	19.00 Uhr	
Ort	Dermatologischer Hörsaal, Inselspital, Bern	
Eintritt:	Mitglieder SPV	Fr. 10.–
	Nichtmitglieder	Fr. 15.–
	Schüler mit Ausweis	gratis

Sektion Nordwestschweiz

Das Hüftgelenk

Fortbildungstagung für Physiotherapeuten und Ärzte

zum Jubiläum «50 Jahre Bethesda-Spital Basel»
unter dem Patronat des Schweiz. Physiotherapeuten-Verbandes, Sektion Nordwestschweiz

Samstag, 25. November 1989, 09.00 Uhr, 18.00 Uhr
in der Aula des Bethesda-Spitals, Gellerstrasse 144, 4020 Basel

Programm

09.00 Begrüssung
09.10 Anatomie Prof. Dr. S. Kubik, Zürich
09.30 Die Bewegungstoleranzen der Hüftgelenke und ihre Bedeutung für den aufrecht stehenden und gehenden Menschen aus der Sicht der Funktionellen Bewegungslehre Klein-Vogelbach
10.00 Kongenitale und im Wachstum auftretende Störungen der Hüfte PD Dr. F. Hefti/Dr. L. Kaelin, Basel
10.35 Pause
11.00 Einige Aspekte zur Beeinflussung und Behandlung der coxa antetorta beim Kind Frau H. Benz
11.30 Analyse der Biomechanik des Hüftgelenks, Pathomechanik und therapeutische Konsequenzen Herr F. Seel

Diskussion

12.30 Mittagessen
13.45 Anwendung der biomechanischen Prinzipien in der Behandlung nach Sohier Herr F. Seel
14.10 Anwendung der biomechanischen Prinzipien in der aktiven Mobilisation am Schlingentisch und im Wasser
Herr G. Perrot/Frau H. Benz/Herr F. Seel
14.40 Entzündliche Prozesse am Hüftgelenk: Klinik, Diagnostik und Therapie Dr. I. Bahous, Basel
15.00 Operative Behandlungsmöglichkeiten am Hüftgelenk PD Dr. F. Hefti/Dr. L. Kaelin, Basel
15.15 Die funktionelle Pathologie der Gelenkkapsel aus manualtherapeutischer Sicht Herr Ch. Schmeitzky
15.40 Pause
16.05 Tips für den Alltag des Coxarthrose-Patienten
Frau I. Straub/Schwester Madeleine Metzger
16.25 Möglichkeiten und Grenzen der mobilisierenden Massage im Bereich des Hüftgelenks Herr U. Geiger
Die Dynamische Massage
Frau S. Zuckermann/Herr Ph. Merz
17.00 Aspekte der PNF-Techniken (Margaret Knott-Konzept)
Frau V. Jung
17.25 Einblick in das Prinzip der subjektiven Befundaufnahme nach G. Maitland Herr Ph. Merz

Diskussion

Die therapeutischen Anwendungen werden über Video-Grossraumprojektion dargestellt.

Tagungsgebühr

	mit Mittagessen und Getränken	**ohne Mittagessen** mit Getränken
Mitglieder SPV:	Fr. 90.–/* 80.–	Fr. 80.–/* 70.–
Nichtmitglieder SPV:	Fr. 110.–/* 100.–	Fr. 100.–/* 90.–
PhysiotherapieSchüler/in:	Fr. 20.–	Fr. 10.–

***Bei Anmeldung bis 1. Oktober 1989 und Einzahlung bis 30. Oktober 1989**

Anmeldung an: Herrn Ph. Merz, Schule für Physiotherapie Bethesda, Postfach, 4020 Basel

Sektion Ostschweiz

Fortbildung in Triggerpunkt- und Bindegewebs-Behandlung

Referent	Dr. Beat Dejung, Winterthur	
Ort	Hörsaal Frauenklinik im Kantonsspital, St. Gallen	
Zeit	Mittwoch, 4. Oktober 1989, 19.30 – 21.00 Uhr	
Kosten	Nichtmitglieder	Fr. 25.–

Sektion Zentralschweiz

Einladung zu den Weiterbildungsveranstaltungen im Herbst 1989

1. Thema:
«Wirkungen der Arbeit auf das muskuloskelettale System»

(Physiologische Arbeitsgestaltung)

Referent	Dr. med. Ueli Schwaninger, ETH Zürich
Datum	Montag, 16. Oktober 1989
Zeit	19.45 Uhr
Ort	Hörsaal, Kantonsspital Luzern

2. Thema:
«Arthroskopie»; mit Video

Konsequenzen: – diagnostisch – therapeutisch – physiotherapeutisch

Referent	Dr. med. R. Joller, Kantonsspital Uri, Altdorf
Datum	Mittwoch, 25. Oktober 1989
Zeit	19.45 Uhr
Ort	Hörsaal, Kantonsspital Luzern

3. Thema:
«Funktionelles Beinachsentraining in Belastung»

Praktischer Teil zur vorangegangenen Weiterbildung vom 25. 10.

Referentin	R.A. Berger-Bircher, Physiotherapeutin, Kantonsspital Luzern
Datum	Montag, 6. November 1989
Zeit	19.30 Uhr
Ort	Schule für Physiotherapie, Kantonsspital Luzern

Für Mitglieder sind die Veranstaltungen gratis (Ausweis mitbringen), Nichtmitglieder bezahlen pro Abend SFr. 20.–, Schüler SFr. 5.–

Sektion Zürich

Skoliose – Behandlung nach Schroth Einführungskurs

Sie werden von einer qualifizierten Therapeutin mit langjähriger Berufserfahrung in diese erfolgreiche Behandlungsmethode eingeführt.

Datum	28. und 29. Oktober 1989	
Ort	Zürich, Maternité Inselhof, Stadtspital Triemli	
Zeit	09.00 – 17.00 Uhr	
Referentin	Frau R. Klinkmann	
Kursgebühr	Mitglieder SPV Nichtmitglieder	Fr. 175.– Fr. 215.–
Anmeldung	schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an: **Dorothea Etter-Wenger, Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren/ZH,** **Tel. 01/730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)**	
Einzahlung	ZKB Schlieren, SPV Fortbildung, PC 80-4920-5 / Konto: 1172.987, Vermerk auf Einzahlungsschein: SBS 28. 11. 89	
Anmeldeschluss	5. Oktober 1989	

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)
Ich melde mich für die Fortbildung **«Skoliose-Behandlung nach Schroth»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Zahlungsbeleg liegt bei)

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

Seminar des Forschungsfonds

«Vom Umgang mit depressiven Menschen in der Physiotherapie»

«Helen Reinhard, Cheftherapeutin an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, hat in 5jähriger Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med.Ch. Scharfetter am Behandlungskonzept zur Therapie mit psychisch Kranken mitgearbeitet. Sie hat im Forschungsfonds 1987 erstmals ein Seminar über diese Arbeit abgehalten. In der Zwischenzeit hat sie Instruktionsseminare im In- und Ausland gegeben.
«Die meisten Depressiven spüren sich ganz schlecht, sie nehmen ihren Leib nur noch über Beschwerden wahr. Wie auch die Gefühle nicht gelebt werden können, so ist ein lebendiges Leib-sein nicht möglich. Die Körperwahrnehmung ist reduziert auf diffuses Unwohlsein, auf Schmerz und Schwere» . . . Helen Reinhard hat für diese depressiven Menschen ihre eigene *Leib-, Atem- und Bewegungstherapie* entwickelt, die sich für den klinischen Bereich, aber auch als Grundlage für den ambulanten Bereich eignet.
Walter Coaz arbeitet seit 25 Jahren in ambulanter Praxis und beschäftigt sich seit 15 Jahren mit den traditionellen, chinesischen Medizin- und Entspannungstechniken. Er stellt an diesem Seminar seine «prozessorientierte Physiotherapie» im Hinblick auf die Depression vor. Das Behandlungskonzept ist vorwiegend auf ambulante Physiotherapiepraxis ausgerichtet.
Das Seminar legt das Hauptgewicht auf Praxis, es wird aber auch Theorie gebracht (wird in einem der nächsten Physiotherapie-Bulletins publiziert).
Der Seminarort ist ein Ort, wo «leere Therapeutenbatterien» wieder mit Energie aufgetankt werden können. Vegetarische Vollwertnahrung, gesunde Luft (so weit noch möglich) heisse Sauna und kaltes Quellwasser helfen tatkräftig mit.

Datum:	3. bis 5. November 1989
Ort:	Monte Vuola, Walenstadtberg (Anreise per Bahn und Bus oder mit Privatauto)
Unterkunft:	Doppelzimmer, z.T. mit Balkon (Bettwäsche vorhanden)
Zeit:	Freitag: Beginn 18.30 Uhr Sonntag: Schluss ca. 14.00 Uhr
Referenten:	Helen Reinhard, Walter Coaz
Voraussetzung:	für dipl. Physiotherapeuten
Mitbringen;	Decke für Entspannungsübungen
Kursgebühr:	Fr. 470.–
Teilnehmerzahl:	beschränkt
Anmeldung:	Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an; **Dorothea EtterWenger, Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren/ZH, Tel. 01 - 730 56 69, (08.00–08.30 Uhr)**
Einzahlung:	ZKB Schlieren, SPV Fortbildung PC 80-4920-5/Konto; 1172.987 (Vermerk auf Einzahlungsschein; FFS/03.11.89)
Anmeldeschluss:	10. Oktober 1989, danach tel. Rücksprache erwünscht.

ANMELDETALON (bitte in BIockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für das Seminar des Forschungsfonds vom 3. bis 5. November 1989 an und habe den Kursbeitrag einbezahlt. (Kopie des Zahlungsbeleges liegt bei)

Name/Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____ Tel. P: _____

Sektion Zürich

Mechanische Druckwellentherapie

Druckewellenmobilisation wird zur Gelenkmobilisation verwendet sowie zur Zirkulationsförderung. Es werden schmerzlindernde, entspannende, abschwellende Effekte erzielt.

Datum	11. November 1989
Ort	Universitätsspital Zürich, Schulungszentrum, Gloriastrasse 19, (Raum U14)
Zeit	09.00 – 13.00 Uhr
Referentin	Frau A. Tidswell
Kursgebühr	Mitglieder SPV Fr. 55.– Nichtmitglieder Fr. 75.–
Teilnehmerzahl	beschränkt
Anmeldung	schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an: **Dorothea Etter-Wenger, Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren,** **Tel. 01/730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)**
Einzahlung	ZKB Schlieren, SPV Fortbildung Konto 1172.987, PC-Konto 80-4920-5, Vermerk auf Einzahlungsschein: MDT/11. 11. 89
Anmeldeschluss	20. Oktober 1989

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für die Fortbildung **«Mechanische Druckwellentherapie»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Zahlungsbeleg liegt bei)

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

Eine altbekannte Methode neu entdecken und erfahren!

PNF-Grundkurs (Teil II)

Es wird in diesem Grundkurs in verschiedenen Ausgangsstellungen geübt (Mattentechniken, Rumpf- sowie Extremitätenmuster). Aktuelle vielseitig verwendbare neuromuskuläre Techniken werden vorgestellt und nach dem M-Knott-Konzept praktiziert. (Dieser Grundkurs entspricht den Bedingungen von Vallejo und Bad Ragaz. Für jeden weiteren Folgekurs ist der Besuch dieses Grundkurses eine Voraussetzung.)

Datum:	20. bis 24. November 1989
Ort:	Kloten/ZH, Zentrum «Schluefweg»
Zeit:	0915 bis 1745 Uhr
Referent:	Hr. M. de St. Jon
Kursgebühr:	Mitglieder SPV; Fr. 415.– Nichmitglieder SPV; Fr. 485.–
Teilnehmerzahl:	beschränkt
Voraussetzung:	Grundkurs Teil I
Anmeldung:	Schrifltich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an; **Dorothea EtterWenger Kleinzelglistrasse 6 8952 Schlieren/ZH Tel: 01 - 730 56 69 (08.00–08.30 Uhr)**
Einzahlung:	ZKB Schlieren, SPV; Fortbildung, PC 80-4920-5 (Vermerk auf Einzahlungsschein; PNF 20.11.89)
Anmeldeschluss:	20. Oktober 1989

ANMELDETALON (Bitte in Blockschrift ausfüllen)
Ich melde mich für den PNF-Grundkurs Teil II an und habe den Kursbeitrag einbezahlt, (Kopie des Zahlungsbeleges liegt der Anmeldung bei)

Name/Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____ Tel. P: _____

Refresher-Kurs für Cheftherapeuten und Stellvertreter

Datum	Montag, 20. November 1989
Ort	wird noch bekanntgegeben
Zeit	09.00 – 17.00 Uhr
Referentin	B. und J.P. Crittin
Teilnehmerzahl	beschränkt
Voraussetzung	besuchter Grundkurs
Kursgebühr	Mitglieder SPV Fr. 175.– inkl. Kursunterlagen Nichtmitglieder Fr. 205.– inkl. Kursunterlagen
Anmeldung	Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an: **Dorothea Etter-Wenger** **Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren,** **Tel. 01 - 730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)**
Einzahlung	ZKB Schlieren, SPV Fortbildung PC 80-4920-5, Konto: 1172.987. Vermerk auf Einzahlungsschein: RCH/20. 11. 1989
Anmeldeschluss	15. Oktober 1989, danach tel. Rücksprache erwünscht.

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für den **«Refresher-Kurs für Cheftherapeuten und Stellvertreter»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Kopie des Zahlungsbeleges liegt bei)

Name/Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

Bitte Texte für ***Kursausschreibungen*** *an die* ***Redaktion*** *senden:*

Frau Vreni Rüegg
Physiotherapieschule
Stadtspital Triemli
8063 Zürich

Sektion Zürich

Wirbelsäulenhaltungskorrektur (NGB) bei Muskeldysbalance und Skoliose

Eine versierte Therapeutin mit langjähriger Erfahrung führt Sie fundiert in diese Technik ein.

Datum	13./14. und 27./28. Januar 1990	
Ort	Universitätsspital Zürich, Schulungszentrum Gloriastrasse 19, (Raum U 14)	
Zeit	09.00 – 12.30 / 14.00 – 17.30 Uhr	
Referentin	Frau R. Klinkmann	
Kursgebühr	Mitglieder SPV Nichtmitglieder	Fr. 365.– Fr. 415.–
Teilnehmerzahl	beschränkt	
Anmeldung	Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an: **Dorothea Etter-Wenger,** **Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren** **Tel. 01 - 730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)**	
Einzahlung	ZKB Schlieren, SPV Fortbildung Konto 1172.987, PC-Konto 80-4920-5, Vermerk auf dem Einzahlungsschein: NGB/13. 01.90	
Anmeldeschluss	30. November 1989	

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)
Ich melde mich für die Fortbildung **«Wirbelsäulenhaltungskorrektur (NGB bei Muskeldysbalance und Skoliose»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Zahlungsbeleg liegt bei)

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

HILFE !?!?

- Wie gestalte ich meine Vorbereitungen zum Referat?
- Wann brauche ich welche Hilfsmittel?
- Wie präsentiere ich den Stoff und mich selber?
- Wie kann ich Dias, Folien, Videos, Grafiken herstellen?
- Wie gross muss der Saal sein / Wie gross die Gruppe?
- Wie komme ich über allfällige Pannen bei der Technik hinweg?

Diese Fragen haben Sie sich sicher auch schon gestellt, wenn Sie mit der Vorbereitung eines Anlasses beschäftigt waren. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie für 10 oder 100 Personen sprechen oder eine Veranstaltung organisieren sollten. Die Referenten dieses Kurses werden es sich zur Aufgabe machen, Ihnen diese Fragen, und noch viele andere, zu beantworten und Ihnen den Ablauf einer solchen Veranstaltung zu verdeutlichen. Dabei wird auch auf psychologische Aspekte einer solchen Veranstaltung eingegangen (keine beinahe schlafenden Zuhörer). Für alle Referenten, Lehrer, Vorgesetzten und Gruppenleiter ein willkommener Anlass, sich mit dieser Problematik auseinanderzusetzen. Durch versierte und erfahrene Referenten erhalten Sie nützliche, praktische Hilfen, damit Ihre nächste «eigene» Veranstaltung ein Erfolg wird.

Datum	1. März 1990	
Ort	wird noch bekanntgegeben	
Zeit	09.00 – 17.00 Uhr	
Referentin	B. und J.P. Crittin	
Teilnehmerzahl	beschränkt	
Kursgebühr	Mitglieder SPV Nichtmitglieder	Fr. 205.– Fr. 235.–
Anmeldung	Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an: **Dorothea Etter-Wenger** **Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren** **Tel. 01 - 730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)**	
Einzahlung	ZKB Schlieren, SPV Fortbildung PC 80-4920-5, Konto: 1172.987. Vermerk auf Einzahlungsschein: HIL/01.03.1990	
Anmeldeschluss	30. Dezember 1989	

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mit für die Fortbildung **«HILFE»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Kopie des Zahlungsbeleges liegt bei).

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

AKUPUNKTUR MASSAGE®

ENERGETISCH-STATISCHE-BEHANDLUNG
und
OHR-REFLEXZONEN-KONTROLLE

hält, was...

...Akupunktur, Chiropraktik und Massage versprechen.

Fordern Sie kostenlose Informationen vom
Lehrinstitut für Akupunktur-Massage
CH-9405 Wienacht (BODENSEE)
Telefon aus D (00 41 71) 91 31 90 aus
A (05071) 91 31 90 aus CH (071) 91 31 90

Sektion Zürich

«Kurs für Physiotherapeuten in Lehrtätigkeit»

Vermittelt wird: Methodik-Didaktik, das heisst:
- Unterrichtsvorbereitung
- Informationsvermittlung und Verarbeitung
- Motivierung der Lernenden
-

(Für die zweite Kurshälfte bereitet jede(r) Teilnehmer(in) eine Probelektion vor, welche er/sie dann im Kurs unterrichtet)

Datum 31. 5. – 1. 6. 1990 / 6.– 7. 9. 1990

Ort wird noch bekanntgegeben

Zeit 09.00 – 17.00 Uhr

Referentin B. Crittin

Teilnehmerzahl beschränkt

Kursgebühr Mitglieder SPV Fr. 825.– inkl. Kursunterlagen
Nichtmitglieder Fr. 905.– inkl. Kursunterlagen

Anmeldung Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an:
Dorothea Etter-Wenger
Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren/ZH
Tel. 01 - 730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)

Einzahlung ZKB Schlieren, SPV Fortbildung PC 80-4920-5 / Konto: 1172.987. Vermerk auf Einzahlungsschein: KPL/31. 05. 1990

Anmeldeschluss 28. Februar 1990

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für den **«Kurs für Physiotherapeuten in Lehrtätigkeit»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Kopie des Einzahlungsbeleges liegt bei).

Name/Vorname: _____

Strasse/NR.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

Kurs für Cheftherapeuten und Stellvertreter

Themen
- Führungs- und Mitarbeitergespräche
- Konfliktlösung
- Führen von Gruppen

Datum 2. – 4. Juni 1990

Ort wird noch bekanntgegeben

Zeit Beginn: 2. 7. 1990, 10.00 Uhr
Kursende: 4. 7. 1990, 16.00 Uhr

Referentin B. und J.P. Crittin

Teilnehmerzahl beschränkt

Kursgebühr Mitglieder SPV Fr. 575.– inkl. Kursunterlagen
Nichtmitglieder Fr. 635.– inkl. Kursunterlagen

Anmeldung Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an:
Dorothea Etter-Wenger
Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren/ZH
Tel. 01 - 730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)

Einzahlung ZKB Schlieren, SPV Fortbildung PC 80-4920-5 / Konto: 1172.987. Vermerk auf Einzahlungsschein: KCH/02.07.1990

Anmeldeschluss 20. März 1990

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für den **«Kurs für Cheftherapeuten und Stellvertreter»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Kopie des Zahlungsbeleges liegt bei).

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

Therapeutisches Klima in der Physiotherapie

Eine wertvolle Hilfe für den täglichen Umgang mit Patienten bietet Ihnen dieser Kurs, denn er zeigt Ihnen auf, was ein therapeutisches Klima ist, wie eine therapeutische Beziehung wirkt, wie sie auf- und abgebaut wird und wie wir Instruktionen sinn- und effektvoll weitergeben können.

Datum 20./21. September 1990

Ort wird noch bekanntgegeben

Zeit Kursbeginn 09.00 Uhr, Kursende 16.00 Uhr

Referent J. P. Crittin

Teilnehmerzahl beschränkt

Kursgebühr Mitglieder SPV Fr. 395.–
Nichtmitglieder Fr. 455.–

Anmeldung Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an:
Dorothea Etter-Wenger
Kleinzelglistrasse 6, 8952 Schlieren/ZH
Tel. 01 - 730 56 69 (08.00 – 08.30 Uhr)

Einzahlung ZKB Schlieren, SPV Fortbildung PC 80-4920-5 / Konto: 1172.987. Vermerk auf Einzahlungsschein: TKP/20.09.89

Anmeldeschluss 10. Juni 1990

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für die Fortbildung **«Therapeutisches Klima in der Physiotherapie»** an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Kopie des Zahlungsbeleges liegt bei).

Name/Vorname: _____

Strasse/NR.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

HEART RATE CONTROLLED TRAINING

Eine neue Methode zur Trainingskontrolle und -steuerung.
Kurse 1989 für Sportärzte, Physiotherapeuten und Trainer.

Unter der Leitung von Dr. med. Hanspeter Probst, Leiter der Untersuchungsstelle Magglingen, wurden mit grossem Erfolg bereits Kurse für Verbandsärzte, Physiotherapeuten und Trainer durchgeführt.
Diese Kurse werden innerhalb eines neuen sportmedizinischen Konzeptes – Sport Med – das den Athleten für ihre Gesundheit und Leistungen optimale Rahmenbedingungen schaffen will, organisiert.
Die Erfahrungen aus dem Spitzensport sollen genutzt und den Breitensportlern zugänglich gemacht werden. Unter dem Namen Sport Med sind Dienstleistungen, Produkte und Partner zu erkennen, die für dieses gemeinsame Ziel durch die Sport Med Marketingstelle koordiniert werden. Das Patronat tragen die Dachorganisationen des Schweizer Sportes:

SPORT MED

SLS·ASS

NKES LICNSE

RCT

Was bedeutet überhaupt «Heart Rate Controlled Training»?

HRCT steht für herzfrequenzkontrolliertes Training und beschreibt eine neue Methode zur Steuerung und Kontrolle des Trainings. Mit den Herzfrequenzmessgeräten (z.B. Sporttester PE 3000) ist es möglich, unter Belastung Herzfrequenzen zu registrieren. Damit können neuere Leistungstests wie Conconi- und Intervall-Tests einfach im Feld oder aber im Labor durchgeführt und ausgewertet werden.
HRCT umfasst Herzfrequenzmessgeräte und Computerprogramme zur Auswertung der Tests und zur graphischen Darstellung der Herzfrequenzverläufe. Sport Med bietet Ausbildungsseminare an, mit dem Ziel, die Anwender der Methode in die Leistungsphysio-logie und Trainingslehre einzuführen und die praktische Arbeit mit dem Herzfrequenzmessgerät und dem Computerprogramm zu schulen.

Bereits wurden die ersten beiden Kurse für das Jahr 1989 festgelegt:

Kursdaten: Kurs 1 13./14. Oktober 1989 **Kurs 2** 16./17. Oktober 1989
Kursort: Kurs 1 und 2 Institut für Turnen und Sport der Universität Basel

Kursprogramm:

1. Tag

09.00 – 10.30	Leistungsphysiologievorträge ● Information Sport Med
11.00 – 12.30	Handhabung des Computers Personal-Daten
12.30	Mittagessen
14.00 – 17.00	Praktische Durchführung der Tests: ● Conconi-Test ● Intervall-Test ● Fahrradergometer
17.30 – 18.30	Auswertung am Computer
19.00	Nachtessen. Anschliessend Erfahrungsaustausch

2. Tag

08.00 – 09.30	Trainingskontrolle Trainingssteuerung
10.00 – 12.00	Praktische Arbeit ● Trainingsintensität ● Trainingsdauer
12.30	Mitttagessen
14.00	Auswertung am Computer
ca. 16.00	Kursende

Die Kurskosten pro Teilnehmer belaufen sich auf Fr. 550.– und beinhalten Schulungsmaterial, Mittagessen, Übernachtung mit Nachtessen und Frühstück sowie ein Kurszertifikat.

Falls Sie interessiert sind, an einem dieser beiden Kurse teilzunehmen, so füllen Sie den untenstehenden Talon aus und senden ihn an folgende Adresse:

Marketingstelle Sport Med
c/o BRO AG
Neusatzweg 10, 4106 Therwil

Anmeldeschluss ist jeweils 1 Woche vor Beginn der Kurse.
Auf Ihre schriftliche Anmeldung senden wir Ihnen die Kursbestätigung und den Einzahlungsschein.
Jeder Teilnehmer erhält ein Kurszertifikat.
Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldung.
Pro Kurs werden 20 Plätze vefügbar sein.

Anmeldung

☐ **Kurs 1** 13./14. 10. 1989
☐ **Kurs 2** 16./17. 10. 1989

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. P.: _____

Tel. G.: _____

Verein: _____

Beruf: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Kurse / Tagungen – andere
Deutschsprachige Schweiz

AKADEMIE ZUR MEDIZINISCHEN WEITERBILDUNG BAD SÄCKINGEN

Kurmittelhaus, Bergseestrasse 59, Postfach 1442, Tel. 07761-57577 und 07761-560865, D-7880 Bad Säckingen

Kursvorschau 11/89

September 1989

29. 9.–30. 9
Teil I
39 Biomechanik – Einführung nach Raymond Sohler.

6. 10–7. 10.
Teil II
Kursleitung: François Seel, Basel, Fachlehrer Bethesda-Spital, Basel. Kursgebühr: DM 450.–

30. 9.
49 Akupunkturmassage – Einführung nach Penzel.
Kursleitung: Willi Köhls, Heyen, Institut Penzel-Köhls. Kursgebühr: DM 60.–

Oktober 1989

20. 10.–21. 10.
37 Stabilisation der Wirbelsäule Funktionelles Quadriceps- und Beinachsen-Belastungstraining nach Dr. med. h.c. S. Klein-Vogelbach.
Kursleitung: Sabine Kasper, Basel, FBL-Instruktor. Kursgebühr: DM 180.–

3. 10.–6. 10.
23 Fussreflexzonentherapie – Einführung nach Hanne Marquardt, Königsfeld-Burgberg
Kursleitung: Hanne Marquardt. Kursgebühr: DM 520.–

9. 10.–13. 10.
32 Sportphysiotherapie
Kursleitung: Piter Boidin, Bern, Sportphysiotherapeut, Fachlehrer Physiotherapieschule Bern. Kursgebühr: DM 600.–

14. 10.–15.10.
25 Stemmführung nach Brunkow
Kursleitung: Christian Heine, Rottweil, Krankengymnast. Kursgebühr: DM 250.–

21. 10.
50 Trainingsmethodische Betrachtungsweise der Skelettmuskulatur – und ihre Konsequenz für die Praxis
Kursleitung: Urs Geiger, Basel, FBL-Instruktor, Fachlehrer Physiotherapieschule. Kantonsspital und Bethesda-Spital, Basel. Kursgebühr: DM 120.–

28. 10.
47 Elektrotherapie – theoretische und praktische Grundlagen der niederfrequenten Gleichstrom-Interferenz-Hochvolt-Therapie.
Kursleitung: Franz Siebold, Masseur/med. Bademeister, techn. Leiter Massageschule, Bad Säckingen; Hans-Peter Schneider, Masseur/med. Bademeister, Kurmittelhaus, Bad Säckingen. Kursgebühr: DM 120.–

November 1989

3. 11.–4. 11.
Teil I
6 Funktionelle Bewegungslehre – Grundkurs nach Dr. med. h.c. S. Klein-Vogelbach

17.11.–18. 11.
Teil II
Kursleitung: Annette Kurre, Uni-Spital Zürich, FBL-Instruktor. Kursgebühr: DM 450.–

4. 11.
41 Wassergymnastik – Gruppentherapie
Kursleitung: Kari Alanen, Chefphysiotherapeut, Kurzentrum Rheinfelden. Kursgebühr: DM 200.– (inkl. Mittagessen)

4. 11.
43 Funktionelle Therapiemethoden Lenden-Becken-Hüftmassagen, Dehntechniken, Krafttraining
Kursleitung: Eberhardt Büttner, Masseur/med. Bademeister, Bad Säckingen. Kursgebühr: DM 120.–

9. 11.–12. 11.
40 Funktionelle Bewegungslehre – Statuskurs nach Dr. med. h.c. S. Klein-Vogelbach
Kursleitung: Sabine Kasper, Basel, FBL-Instruktor. Kursgebühr: DM 450.–

10. 11.–12. 11.
17 Skoliosebehandlung A-Kurs nach Katharina Schroth
Jutta Krämer, Uni-Klinik Köln, Schroth-Instruktor. Kursgebühr: DM250.–

18. 11.
42 Tape-Spezialverbände
Kursleitung: Klaus Lindenthal, Masseur/med. Bademeister, Abteilungsl. Physiotherapie, Solbadklinik Rheinfelden. Kursgebühr: DM 160.– (inkl. Material)

22. 11.
44 Funktionelle Therapiemethoden Nacken-Schulter-Arm-Region
Kursleitung: Eberhardt Büttner, Masseur/med. Bademeister, Bad Säckingen. Kursgebühr: DM 120.–

22. 11.–25. 11.
45 E/1 Kurs Manuelle Therapie der Extremitätengelenke – Kurs ermöglicht durch allg. Anerkennung den Einstieg in das Ausbildungsprogramm der Deutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin. Voraussetzung ist ein Info-Kurs
Kursleitung: Dr. med. Michael Frey, Oberarzt, Rehaklinik Waldbronn-Dobel, Matthias Beck, Krankengymnast, Nagold. Kursgebühr: DM 325.–

25. 11.
48 Elektrotherapie – theoretische und praktische Grundlagen der Ultraschall-Hochfrequenztherapie
Kursleitung: Franz Siebold, Masseur/med. Bademeister, techn. Leiter Massageschule, Bad Säckingen, Hans-Peter Schneider, Masseur/med. Bademeister, Kurmittelhaus, Bad Säckingen. Kursgebühr: DM 120.–

Dezember 1989

1. 12.–2. 12.
46 KinderBobath – Einführung
Kursleitung: Brigitte Glauch, Bobath-Instruktor, Solbadklinik, Rheinfelden. Kursgebühr: DM 200.–

15. 12.–16. 12.
36 Wassergymnastik neurolog. Patienten
Kursleitung: Beatrice Egger, Chefphysiotherapeutin, Solbadklinik Rheinfelden. Kursgebühr: DM 250.– (inkl. Mittagessen)

Für Anfang 1990 vorgesehen: Fortsetzung des FBL-Konzepts **«Mobilisierende Massagen – widerlagernde Mobilisation».** Voraussetzung: FBL-Grundkurs.

SSMG SGAM Société suisse de médecine générale
Schweiz. Gesellschaft für Allgemeinmedizin
Società svizzera di medicina generale

12. Jahreskongress der SGAM

Freitag/Samstag, 22./23. September 1989, Stadt-Casino Baden

Vorprogramm

Thema: Physikalische Therapie und Rheumatologie

Alle Plenarsitzungen werden simultan deutsch-französisch übersetzt.

Freitag, 22. September 1989

10.00	Sitzung der Arbeitsgruppen mit Mittagessen
14.00–14.10	Begrüssung, Einführung
14.10–14.50	*Rundtischgespräch.* Badekuren, Stat. Physikal. Therapien. Wann verordnen, wann sinnvoll?
	Pause
15.00–15.45	*4 Seminarien* parallel
	Pause
16.00–16.45	*4 Seminarien* parallel
16.45–17.15	*Pause*
17.15–17.45	*Mitteilungen, Referate, Arbeiten aus der SGAM* Arbeitsgruppe Forschung
	Pause
18.00–19.30	*Hauptversammlung SGAM* Dr. J.M. Mermoud
ab 20.00	Aperitif, Nachtessen. Aperitif im Thermalbad, Badekleider obligatorisch. Soirée communicative, ohne weitere Zerstreuung

Samstag, 23. September 1989

09.00–09.45	Dr. H. Spring: «Modernes Management von chronischen Rückenschmerzen»
09.45–10.30	Prof. Y. Saudan, Centre Hospitalier Univ. Vaudois: «Le Médecin Praticien face aux Rhumatismes Inflammatoires»
10.30–11.00	*Pause*
11.00–11.45	Dr. H. Kaufmann, Leiter Stab Forschung Ciba Geigy: «Moderne Aspekte der Arzneimittelforschung»
11.45–12.30	Dr. H.U. Auer, Chefarzt Rheumaklinik Bad-Schinznach: «Technik, Indikation und Kontraindikation der Lokalinfiltration»
12.45–14.00	Mittagessen
14.00–14.45	Vorstellen von Gruppen wie Rheumaliga, Bechterew- und PcP-Gruppen, Invalidensport etc.
	Pause
15.00–15.45	*4 Seminarien* parallel
15.45–16.15	*Pause*
16.15–17.30	*4 Seminarien* parallel
	Pause
17.45–18.30	*4 Seminarien* parallel
ab 20.15	*Bankett*

Seminarthemen Freitagnachmittag

- Dr. Bruhin, Chefarzt Kantonsspital Aarau: «Prinzipien, Wirkungsweise und Indikation von Elektrotherapie»
- Dr. Gobelet, Hôpital de Sion: «Pathologie abarticulaire»
- Dr. Th. Meyer, Leitender Arzt, Rheumaklinik Freihof, Baden: «Integrierte Physiotherapie in einer Rheumaklinik»
- Physiotherapeut: «Praktische Übungen an Elektrotherapiegeräten»

Seminarthemen Samstagnachmittag

- Dr. W. Grauer, Röntgendiagnostisches Institut am Bethanienspital, Zürich: «MRI des Bewegungsapparates»
- Dr. R.P. Meyer, Leitender Arzt, Spezialarzt für Orthopädie, Kreisspital Baden: «Die Problemschulter»
- Dr. W. Winkler, Leitender Arzt SUVA-Rehabilitationsklinik: «Überlastungsschäden am Fuss durch Sport»
- Dr. B. Dejung, Spezialarzt für Physikalische Medizin, Winterthur: «Das lumbovertebrale Syndrom»
- Dr. P. Schmidlin, Méd. Gén. FMH, Sierre: «Psychosomatik bei Rheumapatienten»
- T. Tritschler, Leiter Physiotherapieschule Schaffhausen, Mitglied SAMM/SAMT: «Die Verordnung von Physiotherapie» (evtl. zusammen mit H. Spring)

Organisation und wissenschaftliches Sekretariat:

Dr. med. Kurt Kaspar, Zentrum Gugger, 5442 Fislisbach.

Administratives Sekretariat und Information:

E. Haase, Helvetierstrasse 24, 4106 Therwil, Tel. 061 - 73 32 36.

中華按摩

AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

Es ist nicht unsere Art, viele Worte zu machen. Wir wollen Ihnen eine sinnvolle Therapie anbieten, wollen Ihnen eine Chance geben, mehr tun zu können als bisher.

Die Meridiantherapie ist heute fester Bestandteil der Physikalischen Therapie.

Wir informieren Sie gern. Fordern Sie unser umfassendes Info-Paket B an.

Einführungskurs 2. 10. – 6. 10. 89, Filzbach/Kerenzerberg

Internationaler Therapeutenverband
AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel
Sektion Schweiz

Fritz Eichenberger
An der Burg 4, 8750 Glarus
Telefon 058/61 21 44

CHIRURGIE ST. LEONHARD
Pestalozzistr. 2, 9000 St. Gallen, Tel. 071 - 20 41 31

Handtherapie
Schienenworkshop für dynamische Schienen

Datum	7./8. 10. 1989
Kursort	Chirurgie St. Leonhard, Pestalozzistrasse 2, 9000 St. Gallen, 5. Stock
Kursdauer	Samstag, 09.00 – 17.00 Uhr, bis Sonntag, 09.00 – 13.00 Uhr
Referenten	Dr. Segmüller, Dr. Sennwald, B. Lamb, F. Peter, Ch. Hess
Kursmaterial	Fa. Blatter & Co., Rehabilitationstechnik, Zürich. Bitte Schere mitbringen.
Kurskosten	Fr. 200.–, Einzahlung auf PC-Konto 90-1864-7
Anmeldung	Bitte schriftlich an: **Chirurgie St. Leonhard, Handtherapie, Pestalozzistr. 2, 9000 St. Gallen.** Kopie des Einzahlungsscheines beilegen.
Teilnehmerzahl	beschränkt!
Auskünfte	**Chirurgie St. Leonhard, Handtherapie, Tel. 071 - 22 11 91**

Feldenkrais Methode

Einführungskurs in Luzern

28./29. Oktober 1989 mit Paul Newton, New York City

Unterrichtssprache: Deutsch
Kirchgemeindesaal Würzenbach

Anmeldung und Auskunft:
Barbara Hadorn,
Hertenstrasse 2, 6004 Luzern,
Tel. 041 - 51 49 52

Einführungskurse in Bern

4./5. November 1989 oder 25./26. November 1989 mit Paul Newton, New York City

Unterrichtssprache: Deutsch
im Studio Veronika Portmann, Laupenstrasse 5a, Bern

Anmeldung und Auskunft:
Physiotherapie Christine Chaoui,
Optingenstrasse 47, 3013 Bern,
Tel. 031 - 40 05 32.

INSTITUT FÜR KÖRPERZENTRIERTE PSYCHOTHERAPIE IKP, ZÜRICH

Kursprogramm 1989

Einzeln belegbare 2–3tägige Seminare für Physiotherapeuten.

- Jede Therapie muss ihr Ende finden. **Patient wie auch Physiotherapeut müssen sich wieder voneinander abgrenzen.** Dies in Beruf und Privatleben als konstruktiven Prozess zu erleben und gestalten, verhilft Seminar Nr. 54. Vom 21. 9. (14.00 Uhr) bis 23. 9. 1989.
- **Zeichnerische Darstellung des Lebenslaufes** als Quelle von Kraft und Kreativität. Seminar Nr. 18. Vom 28. 9. (14.00 Uhr) bis 30. 9. 1989.
- **Körperarbeit mit gehemmten und explosiv-aggressiven Jugendlichen.** Seminar Nr. 40. Vom 12. 10. (19.00 Uhr) bis 14. 10. 1989.
- **Körperausdruck, Körpererfahrung und Persönlichkeit.** Seminar Nr. 32. Vom 16. 11. (14.00 Uhr) bis 18. 11. 1989.

Information und Anmeldung:
Institut für Körperzentrierte Psychotherapie, IKP
Kreuzstrasse 19, 8008 Zürich, Tel. 01 - 262 00 05 (morgens).

VESKA AUSBILDUNG

Aktuelle Kursangebote

Interdisziplinärer Bereich

- *Interdisziplinäre Kaderausbildung* Nr. 891: 7 x 5 Tage, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau und Kurhotels mit Klausurcharakter. 1. Kurswoche: 2.–6. 10. 1989, Fr. 3500.–
- *Führungsaufbaukurs* Nr. 892: 5 Tage, 6.–10. 11. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 800.–
- *Volkswirtschaft* Nr. 891.1: 5 Tage, 8. 1.–12. 1. 1990, Hotel Sonne, Wildhaus, Fr. 800.–
- *Krankenhaus-Management* Nr. 891.2: 5 Tage, 5. 2. –9. 2. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 800.–
- *Medizin und Pflege* Nr. 891.3: 5 Tage, 5. 3.–9. 3. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 800.–
- *Infrastruktur des Krankenhauses* Nr. 891.4: 5 Tage, 17. 4.–21. 4. 1990, Kantonsspital Schaffhausen, Fr. 800.–
- *Mitarbeiterführung* Nr. 891.5: 5 Tage, 14. 5.–18. 5. 1990, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 800.–
- *Unterrichten und Instruieren* Nr. 891: 5 x 5 Tage, 1. Woche: 11. 9.–15. 9. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 3000.–
- *Richtig Instruieren* Nr. 892: 2 x 3 Tage, 1. Kurssequenz: 5.–7. 9. , VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 900.–
- *Effecto memo – Das gute Gedächtnis* Nr. 892: 2 Tage, 20. – 21. 9. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350.–
- *Lesetraining* Nr. 892: 2 Tage, 8.–9. 11. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350.–
- *Eigene Anliegen besser vertreten* Nr. 891, 2 Tage, 2./3. 11. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350.–
- *Erfolgreich Verhandeln* Nr. 891: 2 Tage, 16./17. 11. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350.–
- *Sicher und überzeugend reden und präsentieren* Nr. 891: 2 Tage, 18./19. 9. 1989, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350–

3. Fachtagung für Manuelle Lymphdrainage, Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE)

28. bis 29. Oktober 1989 · München · Klinikum Großhadern

In Zusammenarbeit mit dem Verband Physikalische Therapie (VPT) und dem Schweizerischen Physiotherapeuten Verband (SPV)

Wissenschaftliche Leitung:
Dr. Ethel Földi, Prof. E. Senn, PD Dr. G. Werner
Organisation: O. Gültig

Motto:
»Mit aktuellem Wissen rationell und erfolgreich therapieren«

Samstag, 28.10.1989, 9.30 - 18.00 Uhr

Die Haut als Spiegel lymphatischer Erkrankungen
Prof. D. Lubach

Infektionen der chronisch gestauten Haut - Erkennung, Behandlung und Vorbeugung *Dr. Dr. B. Jeßberger*

Die Sklerodermie - Pathophysiologische Ansätze zur Physikalischen Therapie *Prof. Dr. Dr. G. Luderschmidt*

Komplexe Physikalische Therapie bei der Sklerodermie
R. Strößenreuther

BGM - Bewegungstherapie bei der Sklerodermie
Brigitte Schmucker

Die Ultraschall-Doppler-Sonographie - eine unverzichtbare Untersuchungsmethode bei Durchblutungsstörungen
Dr. Barbara Busch

Komplexe Physikalische Therapie nach Bandverletzungen am Knie:
- Pathophysiologische Vorgänge beim Trauma *PD Dr. G. Werner*
- Die Sofortmaßnahmen *A. Knauer*
- Passive Maßnahmen *K. Fuchs*
- Aktive bewegungstherapeutische Maßnahmen *D. Krajak*

Postoperative Betreuung von lymphödemgefährdeten Patienten *Anna Sonderegger*

Workshops

I Grundzüge der Kompressionstherapie *(Physikalische Abt. Bogenhausen)*

II Selbstbandage und entstauende Bewegungsübungen *Annette Seffers*

III Kompressionsverbände in der Sportphysiotherapie *A. Knauer/P. Schwendtner*

IV ML/KPE bei komplizierten Lymphödemformen *H. Thoma*

V Die Wundbehandlung im Rahmen der ML/KPE - Demonstration am Patienten mit einem Ulcus cruris venosum *R. Strößenreuther*

VI Bewegungstherapie beim Armlymphödempatienten - postoperativ/in der Rehabilitation *Hilde-Sabine Reichel*

ab 20.30 Uhr
»Lympher-Fete« (Karten am Kongress-Schalter)

Sonntag, 29.10.1989, 9.00 - 13.00 Uhr

Physikalische Therapie und Mikrochirurgie des Lymphödems - Gegensatz oder Ergänzung?
Prof. R. G. Baumeister

Die ML/KPE bei postoperativen Ödemen
B. Klöckner

Intermittierende Kompressionstherapie bei der Lymphödembehandlung ja oder nein?
Prof. M. Földi

Ohne Kompression geht nichts! *E. Holländer*

Das Lipödem und seine Lymphgefäße
Dr. Ethel Földi

Die Betreuung von Frauenselbsthilfegruppen nach Krebs
O. Gültig

Zielsetzungen in der Berufsweiterbildung/Fortbildung für Ärzte und Therapeuten auf dem Fachgebiet der Lymphologie und ML/KPE *Dr. B. Gadomski*

ML/KPE im Rahmen der gesamten Berufsweiterbildung mit Blick auf den Europäischen Binnenmarkt *H. Hartogh*

Kinderbetreuung im eingerichteten Kinderspielzimmer + Spielplatz

Mit Ihrer Teilnahmekarte können Sie auch den
4. Kongreß der Gesellschaft Deutschsprachiger Lymphologen
am 27. / 28.10.1989 besuchen

Auskunft / Anmeldung / Teilnahme / Unterkunft

Prof. Dr. R.G. Baumeister · Klinikum Großhadern
Postfach 70 12 60 · 8000 München 70
Tel. (089) 70 95-35 15 (8-12 Uhr)

Ich bitte um Zusendung von ____ Anmeldekarten.

Name/Praxis

Straße/Ort - bitte deutlich lesbare Angaben -

Praxisstempel Unterschrift Datum

im Rahmen der Lymphologica 89
26.–29.10.1989

Symposium

über

Amputationen an der unteren Extremität und aktuelle prothetische Versorgung

Donnerstag, 19. Oktober 1989, 13.00 – 17.30 Uhr
im Hörsaal Nordtrakt, Universitätsspital Zürich

PROGRAMM

13.00 – 13.30 Uhr	Aetiologische Probleme bei Amputationen	Prof. Eberle
13.30 – 14.15 Uhr	Amputationen an den unteren Extremitäten	Prof. Baumgartner
14.15 – 14.45 Uhr	Nachbehandlung und Stumpfkorrektur	PD Dr. Rüttimann
14.45 – 15.15 Uhr	Prothesenversorgung und Gehschulung	Dr. Winkler
15.15 – 15.45 Uhr	PAUSE	
15.45 – 17.00 Uhr	Herkömmliche und aktuelle prothetische Versorgung	Hr. Bähler/Grimm/Schultheiss
17.00 – 17.15 Uhr	Computerisierte Prothesenherstellung	Hr. Fitzlaff
17.15 – 17.30 Uhr	Diskussion	

REFERENTEN

Prof. Eberle	Direktor, Klinik für Unfallchirurgie, Universitätsspital Zürich
Prof. Baumgartner	Leiter der Abteilung für techn. Orthopädie, Universität Münster, BRD
PD Dr. Rüttimann	Leitender Arzt, Orthop-Uni-Klinik Balgrist, Zürich
Dr. Winkler	Leitender Arzt, Orthopädie, Stellv. Chefarzt, Rehabilitationsklinik Bellikon
Herren Bähler/Grimm/Schultheiss	Orthopädietechniker; Orthopädie Bähler, Zürich
Herr Fitzlaff	Interimistischer Leiter der Bundesfachschule für Orthopädietechnik, Dortmund, BRD

KONTAKTADRESSE

Sekretariat Prof. H. Eberle, Klinik für Unfallchirurgie,
Universitätsspital Zürich, Rämistrasse 100, 8091 Zürich, Telefon 01/255 27 55
Telefon während des Symposiums: 01/255 96 06

NB: Anmeldung erwünscht

- *Seminare für Chefsekretärinnen* Nr. 891: 2 Tage, 14./15. 9. 1989, Hotel Guggital, Zug, Fr. 350.–
- *Mitenand rede* Nr. 891, 2 Tage, 26./27. 10. 1989, Hotel Pension Aesch Walchwil ZG, Fr. 350.–

Für Nicht-VESKA-Mitglieder erhöhen sich die Teilnahmegebühren und Dokumentationskosten um 20%. Die Preise verstehen sich exklusive Unterkunfts- und Verpflegungskosten.

Anmeldungen und weitere Auskünfte:
VESKA-Ausbildungszentrum, Kantonsspital, Haus 26, 5000 Aarau, Tel. 064 - 21 61 01

Fortbildungsvorträge 1989

Donnerstag, den 12. Oktober 1989
Herr A. Scherrer, Luzern
«Einführung in's Autogene Training»

Donnerstag, den 23. November 1989
Herr Dr. med. St. Meyer und
Herr R. Mottier, Chefphysiotherapeut, Regionalspital Sion
«Möglichkeiten der Bandplastik am Knie und deren physiotherapeutische Nachbehandlung»

Die Vorträge finden in der Aula der Rheuma- und Rehabilitations-Klinik Leukerbad statt und beginnen jeweils um 20.00 Uhr!

Arbeitsgruppe für manuelle Techniken

Medizinische Trainingstherapie

Datum	Teil I: 9. – 12. November 1989 (4 Tage) Teil II: 5. – 6. Mai 1990 (2 Tage) Teil I: 7. – 10. Mai 1990 (4 Tage)	
Ort	Reppischtalstrasse, 8920 Aeugstertal a.A. (bei Kölla AG)	
Referent	Hans Petter Faugli, Norwegen	
Kursgebühr	Teil I Mitglieder AMT	Fr. 400.–
	Nichtmitglieder	Fr. 450.–
	Teil II Mitglieder AMT	Fr. 200.–
	Nichtmitglieder	Fr. 250.–
Teilnehmerzahl	beschränkt	
Voraussetzung	Physiotherapeuten mit Kenntnis in Manueller Therapie (Wirbelsäulenkurs von Vorteil)	
Anmeldung	schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an: **Doris Blickenstorfer-Hösli, Via Surpunt 23, 7500 St. Moritz**	
Einzahlung	AMT / Clara Danckay, Im Oberen Boden 21, 8049 Zürich, PC-Konto 80-12724-8	
Anmeldeschluss	15. Oktober 1989	

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

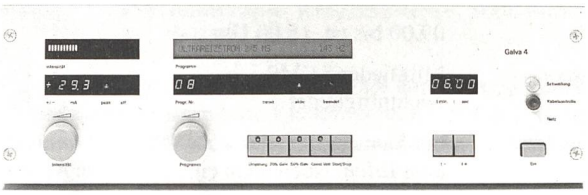
Galva 4

ein Therapiekonzept mit Zukunft

Zimmer Elektromedizin ist als Hersteller elektrotherapeutischer Geräte seit mehr als 20 Jahren ein Begriff.

Die Konsequenz aus den Erfahrungen mit den erfolgreichen Geräteserien Galvamat II, Galva 3 und Sinus führte zum **Galva 4** mit seinen 4 Varianten:

○ **Standard** ○ **Hochvolt**
○ **Praxis** ○ **Clinic**



Durch den Einsatz moderner Computer-Technik sind Behandlungszeit, Umpolung und galvanische Basis programmiert, können aber individuell geändert werden.

Leistungsmerkmale: 7 diadynamische Ströme und Kombinationen, 3 Ultrareizströme, 8 Analgesie- und Akupunkturströme (Tens), 9 Hochvoltströme, Dreieck- und Rechteckströme zur Lähmungsdiagnostik und Therapie, 20 Sonderströme, galvanischer Strom, Einrichtung zur Ohriontophorese. Kombination mit Ultraschall (Simultanverfahren) in allen Stromformen möglich.

Verlangen Sie unsere Unterlagen, lassen Sie sich beraten und probieren Sie unverbindlich die für Sie richtige Variante.

Zimmer
Elektromedizin

Wolfgang Kahnau
Werksvertretung
Postfach 423
CH-4125 Riehen
Telefon 061/49 20 39

ASSOCIATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE MANIPULATIVE
SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR MANIPULATIVE PHYSIOTHERAPIE
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DI FISIOTERAPIA MANIPOLATIVA

Für A-Kurs-Absolventen

Am Samstag, 11. November 1989, findet in Bern ein Spezialtag für Ärzte und Physiotherapeuten statt, die sowohl an einem Grundkurs als auch an einem A-Kurs teilgenommen haben.

Thema: **Cervikale Wirbelsäule**
- Spez. kombinierte Bewegungen (physiologische- mit Zusatzbewegungen) mit Bezug zur Biomechanik
- Schwindelteste und ihre Interpretation
- Das neuste über die Tensionsteste
- Progression der Behandlungstechniken
- Es wird der grösste Teil des Tages praktisch geübt

Kursleitung	Hugo Stam und Elly Hengeveld	
Ort	Bern	
Zeit	09.00 bis ca. 15.00 Uhr	
Kosten	Mitglieder SVMP	Fr. 20.–
	Nichtmitglieder	Fr. 50.–
Anmeldung	bis Samstag, 21. Oktober 1989 *mit untenstehendem Talon*. Noch nicht einzahlen. Die Anmeldung wird spätestens nach Anmeldeschluss bestätigt.	
Einsenden an	**Herrn Philipp Merz Bettenstrasse 53, 4123 Allschwil**	

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für den **HWS-Kurs** in Bern vom 11. November 1989an

Name/Vorname: _____

Strasse/NR.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____

Tel. P: _____

Unterschrift: _____

ASSOCIATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE MANIPULATIVE
SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR MANIPULATIVE PHYSIOTHERAPIE
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DI FISIOTERAPIA MANIPOLATIVA

Nationaler Weiterbildungstag

KONGRESS

Samstag, 18. November 1989

Passive Mobilisation – Aktive Bewegungstherapie
Welches ist wann indiziert bei Rückenproblemen
Welche Faktoren sind bestimmend für die Wahl der Therapieform, wenn unklar ist, welche zuerst angewendet werden soll? Wie sind die einzelnen Faktoren zu gewichten?

Referenten:
Fünf Vertreter verschiedener Spezialgebiete referieren über ihr Vorgehen bei der Entscheidung im Einzelfall, welche Therapieform zu wählen ist.

Regula Berger-Bircher	**Funktionelle Bewegungslehre**
Heinz Hagmann	**Mc Kenzie**
Martha Hauser	**Maitland**
Michael Oliveri	**Arzt, im Thema spez. eingearb.**
Fritz Zahnd	**Kaltenborn/Evjenth**

Anschliessend Fragen und Diskussion
Teilnahme ist allen Interessierten offen. Vorkenntnisse in Passiven Mobilisationen/Manueller Therapie sind von Vorteil.
Une journée nationale de formation aura lieu ultérieurement en français.

Ort:	grosser Hörsaal A-West im Universitätsspital, Zürich Rämistrasse 100
Beginn:	9.20 Uhr Ende ca. 16 Uhr
Kosten:	Mitglieder SVMP gratis; Nichtmitglieder Fr. 80.– Einzahlung an SVMP/ASPM, 1095 Lutry, PC 10-24667-2
Anmeldung:	**an Herrn Philipp Merz, Bettenstr. 53, 4123 Allschwil bis 10. November; danach Tageskasse**

ANMELDETALON für dem Kongress vom 18. November 1989

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Ich bin SVMP Mitglied
Ich bin Nichtmitglied und lege Kopie des Einzahlungsbeleges bei

Datum: _____ Unterschrift: _____

Integrale Tiefenmassage – Fortgeschrittenentraining

«Refresher» / neue Stufe
(Kursbesuch nur möglich nach absolvierter Grundausbildung)

Schwerpunkte
- Praxis
- gezielte Griffe schmerz-/gelenksorientiert
- Ellbogen, Oberarm, Schultergürtel
- Knie, Hüfte, Kreuzbereich
- Stufe V; Gesicht, Kopf
- Neuralgien, «Spannungskopfschmerz»

Datum	Freitag bis Sonntag (Freitag, 17.00 – ca. 21.30 Uhr)
Zeit	09.00 – 18.00 Uhr (Samstag/Sonntag)
Ort	Fortbildungszentrum USZ, Kantonsspital Zürich
Teilnehmerzahl	maximal 20 Personen
Mittags-verpflegung/ Unterkunft	muss vom Kurteilnehmer selbst organisiert werden
Preis	Fr. 300.– inkl. Unterlagen
Gastreferent	A. Vontobel (Psychologe, P.I. Ausbildner)
Anmeldung schriftlich an	**Christine Bolleter, Sekretariat Kurse Physiotherapie, Püntstrasse 18, 8132 Egg**

Anmeldeschluss 4. 11. 89

BÜRGERSPITAL SOLOTHURN

Johnstone-Konzept der Hemiplegie-Behandlung

Kursdaten	6. bis 10. November 1989
Kursziel	Erlernen von Grundlagen und praktischer Anwendung der Therapie-Methoden von Margaret Johnstone.
Kursadressaten	Erfahrene, diplomierte Physiotherapeutinnen / Physiotherapeuten (mindestens 2 Jahre klinische Berufserfahrung werden vorausgesetzt) mit besonderem Interesse am Umgang mit neurologischen Patienten.
Kursleitung	Margaret Johnstone, unter Assistenz von Ann Thorp und Gail Cox Steck.
Teilnehmerzahl	maximal 25 Personen
Kursort	Bürgerspital Solothurn
Kurssprache	Englisch
Kursgeld	Fr. 550.–; Unterkunft und Verpflegung zu Lasten der Teilnehmer. (Bei der Vermittlung der Unterkunft sind wir behilflich; Verpflegung im Personalrestaurant des Spitals möglich.)
Anmeldung	**Sekretariat der Abteilung Rehabilitation und geriatrische Medizin, Bürgerspital, 4500 Solothurn (Telefon 065/21 31 21).**

NMT MANUELLE THERAPIE

Norwegische Manuelle Therapie R1

Einführung in die Grundbegriffe der Manuellen Therapie, Funktionelle Untersuchung LWS/ISG/Hüfte.

Kurstermin	11. /12. November 1989
Zeit	09.00 – 12.30 und 14.00 – 18.00 Uhr
Referent	Ivar Skjelbred, MNFF, MNSMT
Ort	Siebnen (Kt. SZ)
Kursgebühr	SFr. 400.–
Anmeldeschluss	1. November 1989

Ich melde mich für R1 an

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Zahlungsbeleg liegt bei!

Anmeldung	**NMT – Ivar Skjelbred, Gramatt 8, 8862 Schübelbach**
Einzahlung	Physiotherapie Fremouw D. 8854 Siebnen, PC 80-12360-4

INSTITUT FÜR KÖRPERZENTRIERTE PSYCHOTHERAPIE IKP, ZÜRICH

Grundausbildung in Körperzentrierter Psychotherapie

Neubeginn der berufsbegleitenden zweijährigen Ausbildungsgruppe, speziell für Physiotherapeuten/Physiotherapeutinnen mit Wunsch nach ganzheitlicheren Behandlungsmöglichkeiten.

Beginn	24./25. November 1989
Dauer	7mal pro Jahr, Freitag spätnachmittags und Samstag (total 90 Std./Jahr).
Ort	Horgen (bei Zürich), ruhiger, grosser Raum, wenige Gehminuten von See und Bahnhof.
Leitung	Manfred Riedle, lic, phil., Psychologe und Psychotherapeut und Co-Leiterin.
Gebühren	Fr. 1850.– pro Jahr.
Info/ Anmeldung	**IKP, Institut für Körperzentrierte Psychotherapie**, Kreuzstrasse 19, 8008 Zürich, Tel. 01 - 262 00 05.

Für einzeln belegbare, **zwei- bis dreitägige Einführungs- und Weiterbildungsseminare** bitte Kursprogramm 1989 anfordern.

Fachgruppe **FBL** Funktionelle Bewegungslehre Klein Vogelbach

Fortbildungskurse in Funktioneller Bewegungslehre Klein-Vogelbach

In Basel

9.–12. 1. 1190	**127 «Funktionelle Behandlung des Lumbal- und Hüftgelenkbereichs»**
Referentin	Dr. med. h.c. S. Klein-Vogelbach Voraussetzung: Grund- und Statuskurs
1.–4. 2. 1990	**128 «Funktioneller Status»**
Referentin	Regula Steinlin, Instruktor FBL Voraussetzung: Grundkurs
6.–9. 2. 1990	**129 «Funktionelle Behandlung des Lumbal- und Hüftgelenkbereichs»**
Referentin	Dr. med. h.c. S. Klein-Vogelbach Voraussetzung: Grund- und Statuskurs

In Zürich

12./13. + 26./27. 1. 1990	**130 «Grundkurs»**
Referentin	Yolanda Segert-Häller und Gerold Mohr, Instruktoren FBL

In Schaffhausen

1.–4. 2. 1990	**131 «Grundkurs»**
Referentin	Gaby Henzmann-Mathys, Instruktor FBL

Kursgebühr pro Kurs	FBL-Mitglieder	Fr. 400.–
	alle anderen	Fr. 450.–
Anmeldung an	FBL-Sekretariat, Postfach, 2859, 4002 Basel	

Maitland Kurs

2wöchiger Kurs in der Befundaufnahme und Behandlung der peripheren Gelenke.

Auch als **Refresher-Kurs** für die peripheren Gelenke geeignet.

Datum	Obere Extremität: 5.– 9. Februar 1990 Untere Extremität: 26.–30. März 1990
Ort	Höhenklinik Braunwald
Teilnehmerzahl	max. 12 Personen
Unterkunft	muss selber gesucht werden.
Verpflegung	Alle Mahlzeiten können auf Wunsch zu verbilligten Preisen in der Cafeteria der Klinik eingenommen werden.
Kursgeld für 2 Wochen	Mitglieder SPV Fr. 950.– Nichtmitglieder Fr. 1000.–
Voraussetzung	Anerkannter 3wöchiger Maitland Grundkurs oder 2wöchiger Wirbelsäulenkurs
Adressaten	Physiotherapeuten und Ärzte
Kursleitung	Di Addison, anerkannte Maitland-Instruktorin
Schriftliche Anmeldung	**Höhenklinik Braunwald** **z. Hd. Herrn Imlig, 8784 Braunwald**

Infolge der grossen Nachfrage wird der Kurs

Befundaufnahme, Zielsetzungen und Therapieaufbau bei Multipler Sklerose

wiederholt.

Theoretische Grundkenntnisse und Kleingruppenarbeit am Patienten.
Unter Mitwirkung der Schweizerischen MS-Gesellschaft.

Datum	1. Teil: 16./17. Februar 1990 2. Teil: 2./3. März 1990
Ort	Neurologische Universitätsklinik, Kantonsspital Basel
Kursgebühr	Fr. 500.–
Kursleitung	Ursula Künzle (Instruktor Bobath IBITAH, Instruktor FBL) und Assistent
Teilnehmerzahl	beschränkt
Auskunft und Anmeldung	**Regula Steinlin, Burgfelderstrasse 35** **4055 Basel**

ANMELDETALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Arbeitsort: _____

Tel P: _____

Tel. G. _____

SCHULUNG / TRAINING / SUPERVISION

Maitland Grundkurs in Luzern

Anerkannter Grundkurs für Befundaufnahme, Untersuchung und Behandlung mit passiven Bewegungen.
Der Kurs dauert vom 14. März bis Mitte Mai 1990. Pro Woche sind 2–3 Kurstage vorgesehen. Der Kurs beinhaltet 120 Stunden, inkl. 7 Std. Arbeit mit dem Patienten unter Supervision.

Adressaten	Ärzte/Ärztinnen und Physiotherapeuten(innen)
Kursleitung	Martha Hauser, Instruktorin Maitland Konzept
Informationen	**Physiotherapie M. Hauser,** **Stansstaderstr. 20, 6370 Stans,** **Tel. 041 - 61 36 49**

CYRIAX?

Did you know that Dr. J. Cyriax' Orthopaedic Medicine offers not only precise and effective treatment for soft tissue injuries, but also a complete instruction into the correct diagnosis of these conditions?

Bob de Coninck and his European teaching team are pleased to inform you that qualified professionals in Orthopaedic Medicine are available for courses in English, German, French and Italian languages. They have been operating for a number of years in various countries of Europe and America.

If your department or area is interested in organising a course for doctors and physiotherapists, please contact ETGOM (European Teaching Group of Orthopaedic Medicine) directly at:

B. de Coninck,
27, Peter Benoitlaan
De Haan (Belgium)
(003259) 23-37-99

which will be pleased to send you a detailed information package.
or

Deanne Isler,
6, ch Barauraz,
1291 Commugny (Suisse)
(022) 776-26-94.

XXIV

FIMS WORLD CONGRESS OF SPORTS MEDICINE

Amsterdam
May 27·June 1, 1990

A large Attendance Expected

May next year many hundreds of practitioners, physicians and physiotherapists from all over the world will congregate to exchange knowledge and information on sportsmedical advice, treatment and prevention.
They will do so during the FIMS Sportsmedical World Congress from May 27 – June 1, 1990 in the RAI Congress Centre in Amsterdam.

A complete congress programme, in which lectures, symposia, panel discussions, instructional courses and postersessions on a wide range of subjects concerning Sports, Medicine and Health, the central congress theme, are presented, has been published recently.

Main angles

The four main angles of the congress are cardiology and related internal diseases, physiology and biomechanics, orthopaedics and behavioural sciences.
Renowned sportsmedical experts like Hollmann, Costill, Nigg, Apter, Shepard, Müller and Pförringer will set the scientific tone. Dutch contributions come from Kuipers, Kok, Duursma and Roelandt amongst others.

Sportsmedical Platform

The organizers look upon the 1990 congress as a world platform for presentations and discussions on the present state of knowledge, advances and future trends in sports medicine.
Sports medicine has –especially in Europe and Northern America – taken up a strong position in medical science. And of course the city of Amsterdam and the country of Holland wield their own attractive power.
Hundreds of foreign participants are expected; the first registrations have already been received.
Further information:
PR-Bureau GRIP, Talmalaan 23, 3705 Zeist, The Netherlands
Telephone +31 3404 51331, Telefax +31 3404 53269

THE NEW ZEALAND SOCIETY OF PHYSIOTHERAPISTS INC.

18 – 20 mai 1990, Hamilton

Preliminary Programme

Waikato University Campus Hamilton, New Zealand

Richard Erhard, Physiotherapists & Chiropractor
Lecturing and practical manual therapy workshop sessions.

Waldemar Kolaczkowski, Ph D. M.C.P.A., Ontario, Canada.
Respiratory Physiotherapist
«An approach to chest care» lectures and workshop sessions.

Feldenkrais techniques
The Feldenkrais method is a system of learning based on an understanding of neuromuscular organisational learning process and body mechanics – workshop sessions.

Pauline Chiarelli, Physiotherapist, Australia
Pelvic Floor assessment and Bladder retraining lectures and workshop.

Dr Yvonne Burns, Head of Department of Physiotherapy of Brisbane, Australia.
Neonatal physiotherapy and current research findings in low birth weigth infants. Lectures and workshop sessions.

NZ-Speakers
Dr. Graham Perry, Physical Medicine Specialist, Auckland
Robin McKenzie, Physiotherapist, Wellington
Trevor Pritchard, Acupuncturist, Hamilton
Mr John Sullivan, Orthopaedic Surgeon, Hamilton
plus many more . . .

Horizons 1990 Conference Committee
P. O. Box 5189
Wellington, New Zealand

XXVIII Annual Conference of Indian Association of Physiotherapists
January 26 – 29, 1990

with International Participation

Venue	Centaur Hotel Juhu, Bombay
Secretariat	28th Annual Conference of I.A.P Physiotherapy School & Centre, Bajaj Institute of Orthopaedis Opp. Tata Memorial Hospital Dr. E. Borges Marg Parel, Bombay-400 012, India

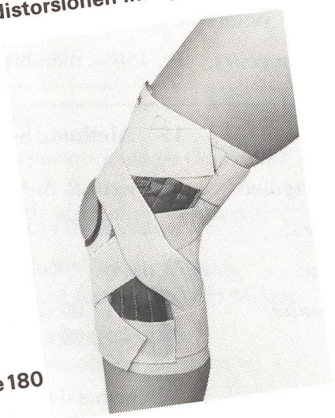
MIKROS

Die MIKROS Fussgelenksstütze
- stabilisiert das Sprunggelenk wirkungsvoll
- ersetzt tapen und bandagieren
- verbessert die Proprioception am Sprunggelenk

Die MIKROS Fussgelenksstütze
ist indiziert:
- bei konservativ/operativ versorgten Bandläsionen in der Mobilisationsphase
- bei chronischer Instabilität des oberen Sprunggelenks
- als Prophylaxe gegen Sprunggelenksdistorsionen im Sport

Die MIKROS Fussgelenksstütze
ist erhältlich:
- in je 5 Grössen für den rechten und linken Fuss separat
- in verschiedenen Ausführungen (kurz, normal, orthopädisch)
- MIKROS-Gelenkstützen gibt es auch für Knie, Hand und Hals.

Verlangen Sie eine ausführliche Dokumentation bei:


Knie Mikros

Exklusiv-Lieferant der Schweizer Ski-Nationalmannschaften, des Schweizerischen Volleyballverbandes sowie der Nat. Kader des SOLV

medExim
Sportmedizin und Rehabilitation

Solothurnstrasse 180
2540 Grenchen
Tel.: 065 55 22 37

27

Tableau de cours – FSP

Sections Suisse romande et Tessin

Cercle d'étude

Septembre **13 Initiation à l'informatique de gestion Stade III**

Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au stade II. Cette troisième session permet d'utiliser au mieux les ressources d'un ordinateur personnel et de résoudre des besoins spécifiques par la programmation:

- gestion du système d'exploitation MS/DOS
- logique et programmation

Enseignant: Monieur *Marc Vasseur,* Ingénieur conseil en informatique

Dates: *Vendredi 29 et samedi 30 septembre 1989*

Lieu: Genève ou Lausanne

Horaire: 09.00–12.00 et 14.00–17.00
Participation très limitée

Prix du cours: Fr. 450.–, membres FSP Fr. 400.–

Octobre **14 Thérapie manuelle et manipulative colonne cervicale**

Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au cours d'introduction:

- test de mobilité
- pompages
- tissus mous
- mobilisationm
- anipulation

Enseignants: Monsieur *Claude Rigal*, M.K.M., chargé de cours à l'Ecole de physiothérapie de Genève
Monsieur *Jacques Dunand*, Directeur adjoint à l'Ecole de physiothérapie de Genève

Dates: *Du vendredi 6 au dimanche 8 octobre 1989*

Lieu: Genève

Horaire: 09.00–12.00 et 13.00–17.00

Tenue: Vêtements de gymnastique
Participation limitée à 22 personnes

Prix du cours: Fr. 450.–, membres FSP Fr. 400.–

---

15 Méthode Sohier rachis scoliotique

Enseignant: Monsieur *R. Sohier*

Dates: *Vendredi 20 et samedi 21 octobre 1989*

Lieu: Genève

Horaire: 09.00–17.00 (20.10.1989)
09.00–12.00 (21.10.1989)

Tenue: Vêtements de gymnastique
Participation limitée à 22 personnes

Prix du cours: Fr. 300.–, membres FSP Fr. 250.–

Octobre **16 Méthode Sohier révision coude, genou, cheville**

Justification fondamentale de la réharmonisation biomécanique des articulations, application aux coude, genou, cheville et révision colonne, hanche, épaule.

Enseignant: Monsieur *R. Sohier*

Dates: *Samedi 21 et dimanche 22 octobre 1989*

Lieu: Genève

Horaire: 14.00–17.00 (21.10.1989)
09.00–17.00 (22.10.1989)

Tenue: Vêtements de gymnastique
Participation limitée à 22 personnes

Prix du cours: Fr. 300.–, membres FSP Fr. 250.–

Novembre **17 Thérapie manuelle et manipulative membre supérieur**

Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au cours d'introduction:

- examens articulaires/tests de mobilitém
- obilisation/manipulation

Enseignants: Monsieur *Claude Rigal*, M.K.M., chargé de cours à l'Ecole de physiothérapie de Genève

Monsieur *Jacques Dunand*, Directeur adjoint à l'Ecole de physiothérapie de Genève

Dates: *Samedi 4 novembre 1989*

Lieu: Genéve

Horaire: 09.00-12.00 et 13.00-17.00

Tenue: Vêtements de gymnastique
Participation limitée à 22 personnes

Prix du cours: Fr. 200.-, membres FSP Fr. 150.-

---

18 Conception du traitement de l'hémiplégie de l'adulte selon la méthode Bobath

Enseignante: Madame *M. Sprenger*
Instructrice Bobath
Reconnue IBITAH

Dates: Première période:
du lundi 13 au vendredi 17 novembre 1989 et du lundi 20 au vendredi 24 novembre 1989
Deuxième période:
du lundi 12 mars au vendredi 16 mars 1990

Lieu: Genève

S'adresse aux: Physiothérapeutes, ergothérapeutes, médecins

Horaire: 08.30–12.30 et 13.30–17.30

Tenue: Blouse de travail et vêtements de gymnastique

Participation limitée à 20 personnes

Prix du cours: Fr. 1400.–, membres FSP Fr. 1200.–

P.S.: le cours est donné en langue allemande. Des connaissances de base de langue française sont indispensables. La traduction en langue française est assurée.

Décembre **19 Thérapie manuelle et manipulative colonne dorsale, cage thoracique**

Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au cours d'introduction.
Colonne dorsale, cage thoracique:

- test
- diagnostic
- pompages et tissus mous
- mobilisation
- manipulation

Enseignants: Monsieur *Claude Rigal*, M.K.M., chargé de cours à l'Ecole de physiothérapie de Genève
Monsieur *Jacques Dunand*, Directeur adjoint à l'Ecole de physiothérapie de Genève

Dates: *Vendredi 1er et samedi 2 décembre 1989*

Lieu: Genève

Horaire: 09.00–12.00 et 13.00–17.00

Tenue: Vêtements de gymnastique
Participation limitée à 22 personnes

Prix du cours: Fr. 350.–, membres FSP Fr. 300.–

Adresse **Cercle d'étude 1989**
6, chemin Thury, 1211 Genève 4
Téléphone 022/47 49 59 (int. 25)

Section Jura

Stretching

Lieu Complexe sportif du Banné, Porrentruy

Contnu Techniques d'étirations musculaires analytiques et globales

Durée 8 heures

Date Samedi, 18 novembre 1989

Animation M. J.-François Muller, MCMK; Mulhouse

Terme vêtements de sport et maillot de bain

Prix Fr. 80.– (repas de midi compris)

Remarque Nombre des participants limité à 20 selon l'ordre des inscriptions *payées*

Renseignements Inscriptions **Hôpital Régional, Dominique Monnin, 2900 Porrentruy, Tél. 066 - 65 64 12**

Nom/Prénom:

Adresse:

Tél.:

Section Jura

«Technique de réharmonisation posturale par les étirements actifs globaux»

Lieu Hôpital Régional, Porrentruy

Contenu
- les techniques globalistes de réharmonistation posturale: évolution, base physiologique et biomécanique,
- techniques d'analyse et de bilan des chaines musculaires,
- postures globales et modelage morphologique

Durée 15 heures

Dates 29 septembre, 14 – 18 h,
7 octobre, 14 – 18 h,
13 octobre, 9 – 17 h 30

Animation Monsieur J.-François Muller, MCMK; Mulhouse

Modalités pratiques tenue de sport et maillot de bain

Prix Fr. 150.–

Remarque Nombre de participants limité à 15 selon l'ordre des inscriptions à:

Renseignements Inscriptions **Hôpital Régional, Dominique Monnin 2900 Porrentruy, Tél. 066 - 65 64 12**

Nom/Prénom:

Adresse:

Tel.:

Sezione Ticino

Programma delle serate d'aggiornamento

Tutte queste serate si svolgono al Centro di Istruzione della Protezione Civile sul Mte. Ceneri (Rivera), con inizio alle ore 20.15.

26.10.89 Il vissuto corporeo e la sua relazione nel rapporto terapeutico. Dr. Mercker.

23.11.89 Approccio terapeutico corporeo globale du un caso di sclerosi multipla. Presentazione di un caso clinico. F. Micheloni, fisioterapista presso l'Ospedale Italiano Lugano.

Modifica
Rieducazione posturale globale

Istruttore Philippe Souchard

Date 11. – 16. 12. 89

Luogo Clinica Militare Novaggio

Lingua Francese

Costo Indicativo Fr. 750.–

Iscrizioni ed informazioni al segretariato della FSF Ticino, tel. 091 - 54 15 20.

Riabilitazione dopo mastectomia

Relatori Dr. Goldhirsch, reparto oncologia Ospedale Civico Lugano
Dr. Rey, reparto di ginecologia Ospedale Civico Lugano
Dr. G. Martino Centro Tumori Milano
Team riabilitativo del Centro Tumori Milano

Date Venerdì 13.10.89 dalle ore 14.00
Sabato 14.10.89 dalle ore 09.00 alle ore 16.00

Luogo Da stabilire

Questo aggiornamento, il cui programma definitivo deve essere ancora stabilito, prevede per il pomeriggio di venerdì una introdu-

zione teorica alla problematica (aspetti diagnostici, terapeutici, chirurgici). Sabato, esposizione da parte del gruppo di terapisti del Centro Tumori Milano.
Informazioni più dettagliate seguiranno.

Modalità di iscrizione ai corsi

Rivolgersi al segretariato della FSF Ticino con sede a Montagnola, tel. 091 - 54 15 20, oppure versare la quota con indicazione sul retro della polizza del tema del corso.

Tableau de cours – général
Suisse romande et Tessin

SSMG GAM Société suisse de médecine générale
Schweiz. Gesellschaft für Allgemeinmedizin
Società svizzera di medicina generale

12e Congrès annuel de la SSMG

Vendredi/samedi, 22/23 septembre 1989, Stadt-Casino Baden

Avant-programme

Thème: Physiothérapie et rhumatologie

Toutes les séances plénières bénéficient de la traduction simultanée français-allemand

Vendredi 22 septembre 1989

10.00	Séances des groupes de travail, puis repas en commun
14.00 à 14.10	Allocution de bienvenue
14.10 à 14.50	*Table ronde:* Les cures thermales et les cures physiothérapiques. Quand les prescrire, quand sont-elles utiles?
	Pause
15.00 à 15.45	*4 séminaires* parallèles
	Pause
16.00 à 16.45	*4 séminaires* parallèles
16.45 à 17.15	*Pause*
17.15 à 17.45	*Informations, rapports, travaux de la SSMG* Groupe de travail recherche
	Pause
18.00 à 19.30	*Assemblée générale SSMG* Dr J.M. Mermoud
dès 20.00	Apéritif, souper. Apéritif à la piscine, costume de bain obligatoire. Soirée communicative, sans discours ni trompettes

Samedi 23 septembre 1989

09.00 à 09.45	Dr H. Spring: «Le traitement actuel des dorsalgies chroniques»
09.45 à 10.30	Prof. Y. Saudan, Centre Hospitalier Universitaire Vaudois: «Le médecin praticien face aux rhumatismes inflammatoires»
10.30 à 11.00	*Pause*
11.00 à 11.45	Dr H. Kaufmann, directeur du groupe de recherche Ciba-Geigy: «Aspects modernes de la recherche pharmaceutique»
11.45 à 12.30	Dr H.U. Auer, médecin chef de la Clinique rhumatologique de Schinznach-Bad: «Technique, indications et contre-indications des infiltrations locales»
12.45 à 14.00	Repas
14.00 à 14.45	Présentation de groupes: Ligue du Rhumatisme, Groupes Bechterew et PCE, Sport-Handicap
	Pause
15.00 à 15.45	*4 séminaires* parallèles
15.45 à 16.15	*Pause*
16.15 à 17.30	*4 séminaires* parallèles
	Pause
17.45 à 18.30	*4 séminaires* parallèles
dès 20.15	*Banquet*

Thèmes des séminaires du vendredi après-midi:

- Dr Bruhin, médecin chef de l'Hôpital Cantonal d'Aarau: «Principes, action et indications de l'électrothérapie»
- Dr Gobelet, Hôpital de Sion: «pathologie abarticulaire»
- Dr Th. Meyer, médecin directeur, Clinique rhumatologique Freihof, Baden: «Physiothérapie intégrée dans une clinique rhumatologique»
- Un physiothérapeute: «Exercices practiques avec des appareils d'électrothérapie»

Thèmes des séminaires du samedi après-midi:

- Dr W. Grauer, Institut de radio-diagnostic de l'Hôpital Bethanie, Zurich: «Résonnance magnétique et appareil locomoteur»
- Dr R.P. Meyer, médecin-chef, Service d'orthopédie, Hôpital de district de Baden: «Epaule à problèmes»
- Dr W. Winkler, médecin-chef de la Clinique de réhabilitation CNA: «Lésions de surcharge du pied par le sport»
- Dr B. Dejung, spécialiste en médecine physique Winterthur: «Le syndrome lombo-vertébral»
- Dr P. Schmidlin, Médecine générale, Sierre: «Psychosomatique chez les rhumatisants»
- T. Tritschler, directeur de l'Ecole de physiothérapie de Schaffhouse, membre de la SAMM/SAMT: «La prescription de la physiothérapie» (éventuellement en collaboration avec H. Spring)

Organisation et secrétariat scientifique:

Dr méd. Kurt Kaspar, Zentrum Gugger, 5442 Fislisbach.

Secrétariat administratif et informations:

E. Haase, Helvetierstrasse 24, 4106 Therwil, Tél. 061 - 73 32 36.

Séminare de formation aux techniques de Rééducation du plancher pelvien (traitement de l'incontinence urinaire, etc.)

Enseignement théorique et pratique

Quand?	28 septembre au ler octobre 1989
Où?	CHUV Lausanne, Auditoire Tissot 2
Par qui?	IFRUG (Institut Francophone de Rééducation Urogynécologique) Monsieur A. Bourcier
Finance	Fr. 580.– tout compris

Pour inscriptions et renseignements, s'adresser à
VISTA med. S.A., tél 021- 691 98 91

Attention! Dernier cycle de formation

«Kinergie»

organise
Pour la quatrième année consécutive, des séminaires (week-ends) d'enseignement théorique, pratique et clinique de l'Energétique Traditionnelle Chinoise appliquée aux techniques de **Masso-Kinésithérapie:**

A partir d'une *recherche* essentiellement *perceptive: vécue, sentie, dynamique*

Les Enseignants	Anciens élèves de *l'Institut de médecine traditionnelle chinoise de Shanghai (Chine populaire)*
Durée	De 1 à 3 années à raison de 4 week-ends par année
Lieu	*Lausanne*
Horaire	De 08.45 h à 12.00 h et de 14.00 h à 17.30 h
Dates	2 et 3 décembre 1989 / 27 et 28 janvier 1990 / 31 mars et 1er avril 1990 / 9 et 10 juin 1990
Prix	Fr. 1250.– par an
Participation	*Limitée à 20 personnes – Clôture des inscriptions sans préavis*

Renseignements, Inscriptions, Programme:
Kinergie, Ch. Melloul, Physiothérapeute dipl., Rue de Lausanne 87, 1700 Fribourg, Tél. 037 - 22 36 66.

La Société Suisse de physiothérapie respiratoire et cardio-vasculaire
Membre de la Société Européenne de kinésithérapie respiratoire et cardio-vasculaire

organise le samedi 11 novembre 1989 de 9 à 17 h
la journée nationale

«Asthme et physiothérapie cardio-vasculaire»

dans les locaux de l'Insel-Spital Berne.

– Finance	Membres de la SSPRCV	Fr. 80.–
	Non-membres	Fr. 100.–
	Etudiants	Fr. 35.–
	Le repas de midi est inclus	

Bulletin d'inscription à faire parvenir à
G. Gillis, Chef-physiothérapeute, Kinderspital Wildermeth, Kloosweg 22, 2502 Biel/Bienne.

TALON

Nom _____

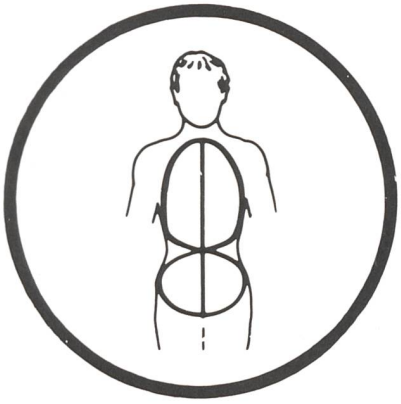
Prénom _____

Adresse _____

_____

❑ membre ❑ non-membre ❑ étudiant

Paiement UBS Genève, 12.2048-5
pour le compte 450.282.00A de la SSPRCV.



FORMATION

LES CHAINES MUSCULAIRES

CHATEAU DE NAMUR

2 séminaires de 5 jours

1 er séminaire

LORDOSES · CYPHOSES

- Les chaînes musculaires droites du Tronc
- Fonctionnement des Chaînes musculaires
- Tests spécifiques pour bilan
- Dorsalgies · Lombalgies · Sciatalgies
- Tassements vertébraux · Hernies
- Recherches des causes · Analyses et traitement

PRATIQUE SPECIFIQUE INTENSIVE

SCOLIOSES

- Les Chaînes croisées du Tronc
- Le Diaphragme
- Les relations viscères · chaînes musculaires et leurs conséquences
- Scolioses · Thorax en carène
- Ailerons de Sigaud
- Enfoncement sternal
  Omoplates décollées
  Attitude asthénique
  Les relations chaînes musculaires et Fonctions : · Respiratoire · Circulatoire · Phonatrice · Psychologique

2 e séminaire

LE MEMBRE INFERIEUR

- Les chaînes musculaires du Membre inférieur
- La Biomécanique du Bassin
- La statique du Membre inférieur
- Genoux · valgus · varus · récurvatum · flexum
  Les lésions méniscales · Les entorses
  Les subluxations de la rotule
- Pieds · plats · creux · versés
- Les relations Membres inférieurs avec la Physiologie viscérale et cranio-sacrée
- La Coxarthrose · La Gonarthrose
- La Pubalgie
- Analyses et traitement des sportifs de haut niveau

LE MEMBRE SUPERIEUR
LA CEINTURE SCAPULAIRE
LA COLONNE CERVICALE

- Les chaînes musculaires des Membres supérieurs
- Les Péri-arthrites Scapulo Humérales
- Le Tennis Elbow
- Les Névralgies cervico-brachiales
- Les Algies et Arthroses cervicales
- Les relations chaînes musculaires · Crâne ·

* FORMATION CONTINUE
N° 72640036 - 64

DEMANDE DE RENSEIGNEMENTS **Léopold BUSQUET** - 19, AV. D'OSSAU - 64000 PAU (F) - TELEPHONE : 59.27.00.75

NOM _____ Prénom _____ Tél. _____

Adresse _____

Auteur des livres :
«*LES CHAINES MUSCULAIRES*» (Maloine)
«*LA PUBALGIE*» (Maloine)
«*L'OSTEOPATHIE CRANIENNE*» (Maloine)
«*OPHTALMOLOGIE ET OSTEOPATHIE*» Maloine)

Cours de sympathicothérapie

Cette formation en 4 séminaires vous permet d'acquérir les connaissances indispensables à la pratique de cette thérapie du stress et des deséquilibres neurovégétatifs générateurs des maladies dites fonctionnelles.

Dates: 18 et 19 novembre 1989
10 et 11 mars 1990
9 et 10 juin 1990
8 et 9 septembre 1990

Prix: 4 x Fr. 320.–. Droit d'inscription inclus.

Cours d'homéopathie

Cette formation est destinée à l'information et à la compréhension des bases de la doctrine homéopathique.

Dates: 7 et 8 octobre 1989
17 et 18 décembre 1989
10 et 11 février 1990
5 et 6 mai 1990

Prix: Fr. 50.– inscription et 4 x Fr. 280.–

Cours de médecine chinoise

Cette formation sur 8 séminaires en 2 années vous permettra d'acquérir rapidement les connaissances de base nécessaire à la pratique de la médecine des merveilleux vaisseaux.

Dates: 4 et 5 novembre 1989
20 et 21 janvier 1990
17 et 18 mars 1990
16 et 17 juin 1990
les dates de la deuxième année ne sont pas encore fixées.

Prix: Fr. 50.– d'inscription et 8x Fr. 280.–

Cours d'auriculothérapie

Cette formation en 2 séminaires sur 2 week-ends permet l'acquisition des notions essentielles de l'auriculothérapie française et chinoise

Dates: 17 et 18 février 1990
23 et 24 juin 1990

Prix: Fr. 580.– pour les 2 séminaires droit d'inscription inclus.

Ces cours ont lieu à Lausanne. L'animation pédagogique est réalisée par D. Bobin, osthéopathe, acupuncteur, sympathicothérapeute enseignant ces matières depuis plusieurs années et titulaires ce nombreux diplôme sanctionnant des études en France, en Asie, en Amérique du Nord et en Suisse.

Inscription et renseignements:

Institut suisse de sympathicothérapie en techniques alternatives
Case postale 29, 1304 Cossonay, Téléphone 021/861 08 30